

# Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V



**Sankt Marien-  
Hospital Buer**

**2008**

## Inhaltsverzeichnis

<b>A</b>	<b>Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b>	<b>7</b>	<b>D</b>	<b>Qualitätsmanagement</b>	
			1	Qualitätspolitik	64
			2	Qualitätsziele	64
			3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	64
			4	Instrumente des Qualitätsmanagements	65
			5	Qualitätsmanagement-Projekte	67
			6	Bewertung des Qualitätsmanagements	67
<b>B</b>	<b>Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen</b>				
1	Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie	13			
2	Klinik für Gelenk- und Extremitätenchirurgie	19			
3	Klinik für Gefäßchirurgie	25			
4	Frauenklinik: Gynäkologie	31			
5	Frauenklinik: Geburtshilfe	37			
6	Medizinische Klinik	43			
7	Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie	49			
8	Schmerzambulanz	53			
9	Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie/Nuklearmedizin	57			
<b>C</b>	<b>Qualitätssicherung</b>				
1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)	63			
2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	63			
3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	63			
4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	63			
5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	63			
				<b>Das detaillierte Inhaltsverzeichnis, Erläuterungen und wei- tere Informationen zu unserem Qualitätsbericht finden Sie ab Seite 68.</b>	

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

der Qualitätsbericht 2008 zeigt Ihnen die qualitativen Eckdaten und gibt Ihnen einen Einblick in das Leistungsspektrum des Sankt Marien-Hospitals Buer.

Wir sind ein christliches Krankenhaus. Auch in Zeiten wirtschaftlich enger Rahmenbedingungen verpflichten wir uns der „Caritas“, der gelebten Nächstenliebe. Diese ist das Zentrum unserer Arbeit und gestaltet unsere Beziehungen zu Patienten, Mitarbeitern und Partnern.

Bereits 2002 wurde die gesamte Klinik nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert. Unser Krankenhaus war das erste, das diese Bestätigung seiner Qualitätsarbeit als Gesamteinstitution im nördlichen Ruhrgebiet erlangt hat und 2005 und 2008 in den Rezertifizierungen erfolgreich bestätigen konnte.

Durch den Zusammenschluss mit neun weiteren Kliniken in der Region zum Tumorzentrum Emscher-Lippe zur optimalen Behandlung von onkologischen Erkrankungen ermöglichen wir Patientinnen und Patienten eine ortsnahe, individuelle und leitlinienkonforme Therapie.

Analysen zur Qualitätssicherung und -verbesserung sind ein integraler Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Unser Ziel ist es, die bestmögliche Diagnostik, Therapie, Pflege und den bestmöglichen Service anzubieten.

Das Sankt Marien-Hospital Buer ist seit August 2007 mit dem Marienhospital Gelsenkirchen durch eine enge medizinische und wirtschaftliche Verflechtung unter einer einheitlichen Geschäftsführung verbunden.

Beide Kliniken profitieren von diesem Brückenschlag zwischen zwei großen katholischen, sozialen Einrichtungen. Er ist ein Beitrag für die Festigung und Erweiterung von Gelsenkirchen als Gesundheitsstandort und zugleich ein Meilenstein im Rahmen der Neuordnung der medizinischen Strukturen in Gelsenkirchen. Im Verbund sind nahezu 2.000 Mitarbeiter, fast 900 Betten und 18 medizinische Fachabteilungen zusammengefasst. Wir betreuen ca. 100.000 ambulante und stationäre Patienten pro Jahr.

Die Zusammenarbeit der beiden Häuser wird bereits gelebt. Die Radiologie, die Neonatologie (Intensiv-Versorgung der Neugeborenen), die Anästhesie sowie die Apotheke beider Hospitäler stehen jeweils unter einer gemeinsamen Leitung. Weitere Abteilungen werden folgen.

Die Synergie-Effekte sind für beide Kliniken ein Motor in der Weiterentwicklung der Fachkompetenz und der kontinuierlichen Innovation. Durch diese intensive Beziehung entstehen wirtschaftliche Vorteile, die wir spürbar in der Verbesserung unseres Hauptziels - der optimalen Versorgung unserer Patienten - umsetzen.

**Vielen Dank für Ihr Interesse**

**Peter Weingarten  
Geschäftsführer**



**Geschäftsführer**  
Dipl.-Volkswirt Peter Weingarten

Tel.: 0209 172-3101  
Fax: 0209 172-3199  
E-Mail:  
m.gassner@marienhospital.eu



**Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie**  
Dr. med. Frank P. Müller

Tel.: 0209 364-3710  
Fax: 0209 364-3709  
E-Mail:  
visceralchirurgische.klinik@marienhospital-buer.de



**Chefarzt der Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie/ Nuklearmedizin**  
Priv.-Doz. Dr. med. Uwe Keske

Tel.: 0209 364-3910  
Fax: 0209 364-3909  
E-Mail:  
radiologie.nuklearmedizin@marienhospital-buer.de



**Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**  
Priv.-Doz. Dr. med. Klaus-Dieter Stühmeier

Tel.: 0209 364-3810  
Fax: 0209 364-3809  
E-Mail: anaesthesiologie.intensivmedizin@marienhospital-buer.de



**Ärztlicher Direktor**  
Dr. med. Klaus Ruhнау

**Chefarzt der Klinik für Gelenk- und Extremitätenchirurgie**

Tel.: 0209 364-3310  
Fax: 0209 364-3390  
E-Mail:  
chirurgische.klinik@marienhospital-buer.de



**Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie**  
Dr. med. Wilfried Heinen

Tel.: 0209 364-3431  
Fax: 0209 364-3401  
E-Mail:  
gefaesschirurgische.klinik@marienhospital-buer.de



**Reinhard Schomberg**  
Qualitätsmanagement-Beauftragter

Tel.: 0209 364-2009  
Fax: 0209 364-2999  
E-Mail:  
reinhard.schomberg@marienhospital-buer.de



**Verwaltungsdirektor**  
Dipl.-Verw.wirt Bernd Ebbers

Tel.: 0209 364-2005  
Fax: 0209 364-2999  
E-Mail: b.ebbers@marienhospital-buer.de



**Chefarzt der Frauenklinik Gynäkologie und Geburtshilfe**  
Dr. med. Walter Konieczny

Tel.: 0209 364-3510  
Fax: 0209 364-3509  
E-Mail:  
frauenklinik@marienhospital-buer.de



**Pflegedirektorin**  
Sophia Stamm

Tel.: 0209 364-2027  
Fax: 0209 364-4952  
E-Mail:  
pflegedirektion@marienhospital-buer.de



**Chefarzt Neonatologie - Neugeborenen-Intensivbehandlung**  
Dr. med. Marcus Lutz

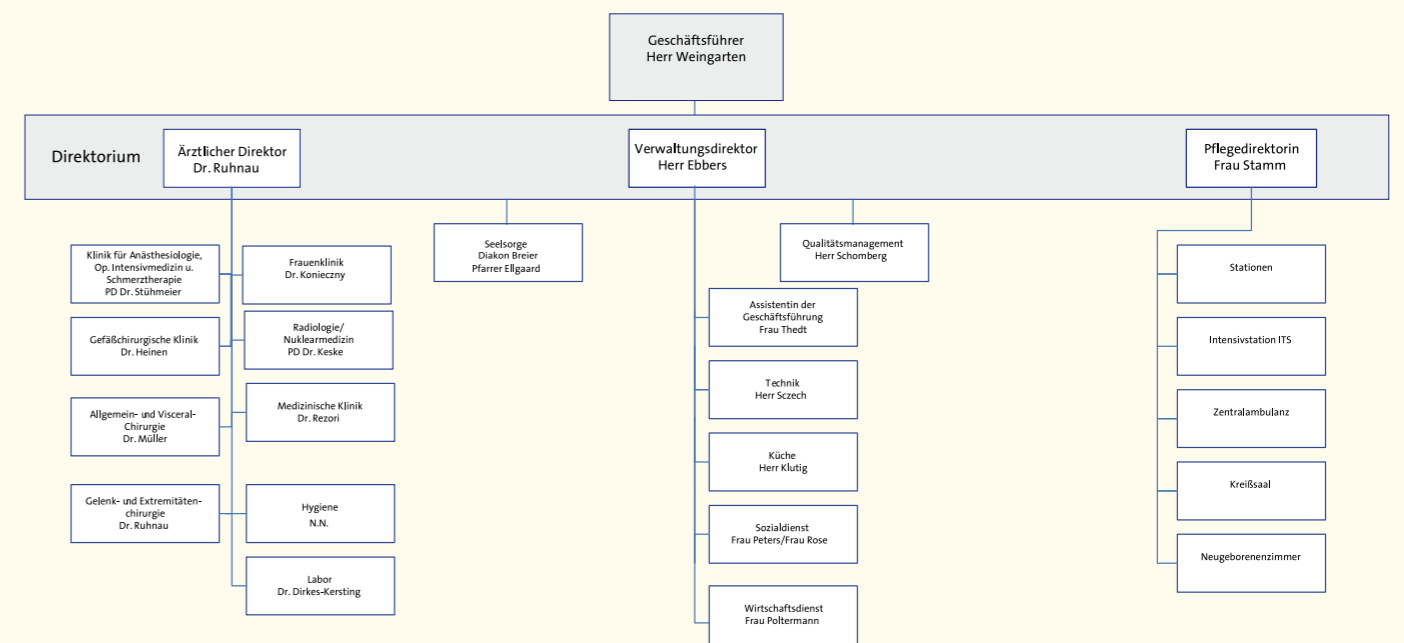
Tel.: 364-3541  
Fax: 364-3599  
E-Mail:  
paedriatrie@marienhospital.eu



**Chefarzt der Medizinischen Klinik**  
Dr. med. Rudolf Rezori

Tel.: 0209 364-3610  
Fax: 0209 364-3609  
E-Mail:  
medizinische.klinik@marienhospital-buer.de

6 Das Organigramm der Sankt Marien-Hospital Buer GmbH



Die Bereiche Personalabteilung, Buchhaltung, Einkauf, Zentrallager, Medizincontrolling, Patientennahe Verwaltung, EDV sind ausgelagert und werden durch die St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH gelenkt. Die Hausreinigung wird durch eine externe Reinigungsfirma durchgeführt.





**1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses**

Sankt Marien-Hospital Buer  
 Mühlenstr. 5 - 9  
 45894 Gelsenkirchen  
 Telefon: 0209 364 - 2005  
 Telefax: 0209 364 - 2999  
 E-Mail: info@marienhospital-buer.de  
 Internet: www.marienhospital-buer.de

**2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

260550108

**4 Name und Art des Krankenhaussträgers**

Träger: Sankt Marien-Hospital Buer GmbH  
 Art: freigemeinnützig  
 Internet: www.marienhospital-buer.de

**12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus**

310

**13 Fallzahlen des Krankenhauses (2008)**

Stationäre Fälle: 10.007  
 Ambulante Fälle: 11.910  
 Fallzählweise: Fallzahl

**14 Personal des Krankenhauses**

**14.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt	61
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	39

**14.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	106	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	10	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	6	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	1	1 Jahr
Hebammen/ Entb.pfleger	9	3 Jahre

**8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte:**

- **Brustzentrum**  
Frauenklinik - Gynäkologie, Radiologie
- **Gefäßzentrum**  
Zentrum für Gefäßerkrankungen
- **Lungenzentrum**  
Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie, Medizinische Klinik, Radiologie
- **Tumorzentrum**  
Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie, Frauenklinik - Gynäkologie, Medizinische Klinik, Radiologie
- **Darmzentrum**  
Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie, Medizinische Klinik, Radiologie



## TOP-30-DRG: Fallpauschalen gesamt

Rang	Basis-DRG	Fälle	Bezeichnung
1	P67D	697	Neugeborener Einling, Aufnahmegegewicht > 2499 g
2	O60D	398	Vaginale Entbindung
3	I18B	354	Wenig komplexe Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm
4	G67D	318	Ösophagitis, Gastroenteritis u. verschiedene Erkrankungen d. Verdauungsorgane
5	O65B	279	Anderer vorgeburtliche stationäre Aufnahme
6	F39B	226	Unterbindung und Stripping von Venen ohne beidseitigen Eingriff
7	I24Z	206	Arthroskopie einschließlich Biopsie oder andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm
8	O01F	192	Kaiserschnitt ohne komplizierende Diagnose
9	I44B	168	Implantation einer bikondylären Endoprothese oder andere Endoprothesenimplantation / -revision am Kniegelenk
10	F67D	151	Hypertonie
11	F62C	129	Herzinsuffizienz und Schock
12	I30Z	122	Komplexe Eingriffe am Kniegelenk
13	F72B	106	Instabile Angina pectoris
14-1	N21Z	103	Hysterektomie außer bei bösartiger Neubildung
14-2	G26Z	103	Anderer Eingriffe am Anus
16	O60C	99	Vaginale Entbindung mit schwerer oder mäßig schwerer komplizierender Diagnose
17	G67B	97	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane oder gastrointestinale Blutung oder Ulkuserkrankung
18	O62Z	93	Drohende Fehlgeburt
19	P67C	92	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht > 2499 g
20	F39A	91	Unterbindung und Stripping von Venen mit beidseitigem Eingriff
21	G24Z	90	Eingriffe bei Bauchwandhernien, Nabelhernien und anderen Hernien oder beidseitige Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien oder Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien
22	O01E	88	Kaiserschnitt mit komplizierender Diagnose
23	F63B	87	Venenthrombose
24-1	F75D	86	Anderer Krankheiten des Kreislaufsystems oder periphere Gefäßkrankheiten
24-2	E65C	86	Chronisch obstruktive Atemwegserkrankung
26	H08B	84	Laparoskopische Cholezystektomie
27	E77E	82	Anderer Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane
28-1	E71B	80	Neubildungen der Atmungsorgane
28-2	J64B	80	Infektion / Entzündung der Haut und Unterhaut
30	F59A	77	Komplexe Gefäßeingriffe ohne komplizierende Prozeduren

## 9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- Akupressur
- Akupunktur
- Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
- Atemgymnastik / -therapie
- Babyschwimmen
- Basale Stimulation
- Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
- Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
- Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
- Bewegungsbad / Wassergymnastik
- Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
- Diät- und Ernährungsberatung
- Diabetesberatung
- Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
- Fußreflexzonenmassage
- Geburtsvorbereitungskurse und Schwangerschaftsgymnastik
- Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Medizinische Fußpflege (extern)
- Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie
- Osteopathie / Chiropraktik / Manuelle Therapie
- Physikalische Therapie / Bädetherapie
- Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
- Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse (z. B. Koronarsportgruppe)
- Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulen-gymnastik
- Säuglingspflegekurse
- Schmerztherapie / -management
- Sozialdienst
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
- Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
- Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
- Stillberatung
- Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie (extern)
- Stomatherapie / -beratung
- Traditionelle Chinesische Medizin
- Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik (extern)
- Wärme- und Kälteanwendungen
- Wirbelsäulengymnastik
- Wundmanagement
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege
- Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

### 10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

**Räumlichkeiten:**

- Aufenthaltsräume
- Ein-Bett-Zimmer
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Fernsehraum
- Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Rooming-in
- Teeküche für Patienten und Patientinnen
- Unterbringung Begleitperson
- Zwei-Bett-Zimmer
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Abschiedsraum

**Ausstattung der Patientenzimmer:**

- Balkon / Terrasse
- Elektrisch verstellbare Betten
- Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
- Kühlschrank
- Rundfunkempfang am Bett
- Telefon
- Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer

**Verpflegung:**

- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
- Kostenlose Getränkebereitstellung
- Diät-/Ernährungsangebot
- Getränkeautomat
- Nachmittagstee / -kaffee

**Ausstattung / Besondere Serviceangebote:**

- Cafeteria
- Faxempfang für Patienten und Patientinnen
- Fitnessraum
- Internetzugang
- Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
- Kirchlich-religiöse Einrichtungen
- Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
- Kulturelle Angebote
- Maniküre / Pediküre

- Parkanlage
- Rauchfreies Krankenhaus
- Schwimmbad / Bewegungsbad
- Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen
- Orientierungshilfen
- Postdienst
- Tageszeitungsangebot

**Persönliche Betreuung:**

- Besuchsdienst / „Grüne Damen“
- Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen
- Dolmetscherdienste
- Seelsorge
- Beschwerdemanagement
- Patientenfürsprache
- Sozialdienst

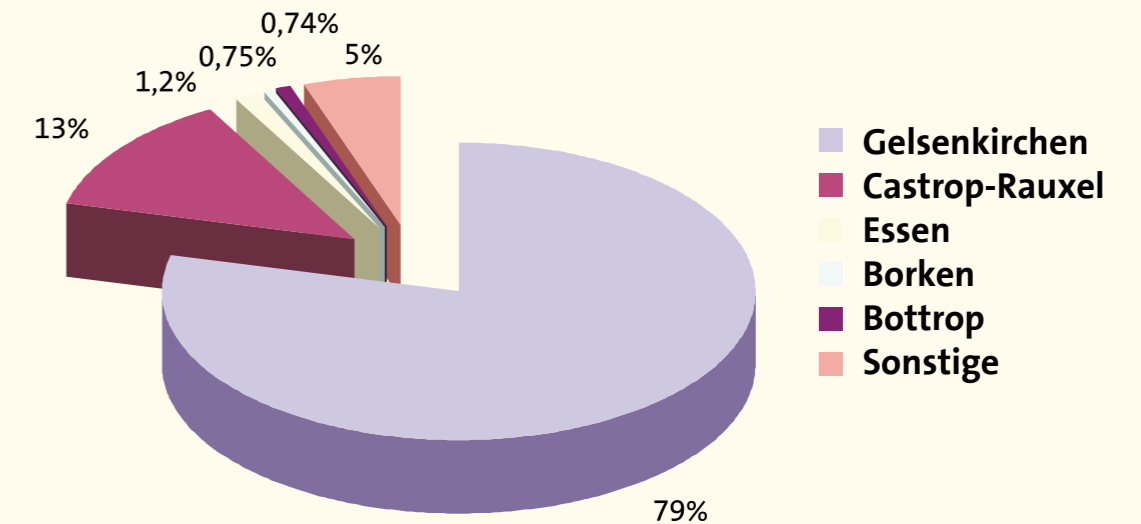
### Forschung und Lehre des Krankenhauses

#### 11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

- Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin

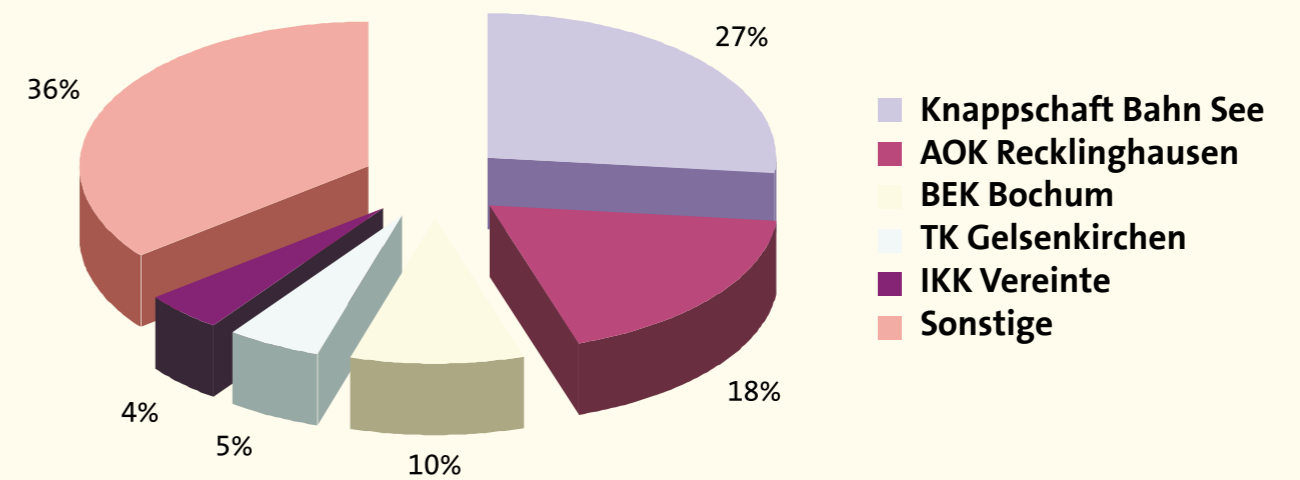
### Einzugsgebiete des Sankt Marien-Hospitals Buer

Aus welchen Städten kommen die Patienten?



### Kostenträger des Sankt Marien-Hospitals Buer

Bei welchen Krankenkassen sind die Patienten versichert?





## 1 Allgemein- und Visceralchirurgie

Hauptabteilung Visceralchirurgie (3757)

Tel.: 0209 364 - 3710

Fax: 0209 364 - 3709

E-Mail: visceralchirurgische.klinik@marienhospital-buer.de

### 1.5 Fallzahlen (2008)

Vollstationäre Fallzahl: 1.142

Anzahl der Betten: 30



Chefarzt der  
Klinik für Allgemein-  
und Visceralchirurgie  
Dr.med. Frank Peter Müller

### Leistungsspektrum

2006 ist die Visceralchirurgie als eigenständige Fachabteilung von der Bezirksregierung Münster anerkannt worden. Die Visceralchirurgie umfasst die Erkennung und die operative Behandlung (ambulant sowie stationär) von Erkrankungen im Bereich von Hals-, Brustkorb-, Bauch-, Leisten und der Anal-Region. Die Operationen werden, wann immer möglich, mit dem schonenden Verfahren der minimal-invasiven, endoskopischen Chirurgie ausgeführt. Die großen Vorteile dieses Verfahrens bestehen in den guten kosmetischen Ergebnissen und der schnelleren Genesung der Patienten. Unabhängig hiervon ist eine modifizierte Fast-Track-Chirurgie etabliert worden. Neben einer weiteren Verkürzung des stationären Aufenthalts wurde hiermit durch Aufhebung der Nahrungskarenz auch der perioperative Patientenkomfort erhöht. In der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie stellt die Behandlung onkologischer Krankheitsbilder einen wichtigen Schwerpunkt dar. Im Rahmen von Qualitätszirkeln werden onkologische Patienten in Tumor-Boards besprochen und deren Daten analysiert. Die Teilnahme an überregionalen Studien ist hierbei verpflichtend. Ein internes Qualitätsmanagement beinhaltet neben einem Fortbildungsplan die prospektive Patientendokumentation.

### Besondere Schwerpunkte

- **Chirurgie von Krebserkrankungen:**  
Neben allen Krebsarten des Verdauungstraktes (siehe weiter unten) werden Lungentumore sowie bösartige

Erkrankungen der Schilddrüse, der Nebenniere und der Weichteile behandelt

- **Schilddrüsenchirurgie**
- **Chirurgie von Leisten-, Nabel- und Narbenbrüchen:**  
laparoskopisch und offen sowie mit und ohne alloplastischem Material
- **Chirurgie des Darms und der Bauchorgane:**  
Gut- und bösartige Veränderungen im Bereich des Magens, des Zwölffingerdarms, des Dünndarmes sowie des gesamten Dickdarmes und Enddarmes, der Leber, der Gallenblase, der Gallenwege sowie der Bauchspeicheldrüse, der Milz und der Bauchlymphknoten sowie Tumore im hinteren Bauchbereich und der Bauchwand
- **Chirurgie der Analregion/ Proktologie:**  
Hämorrhoiden, Analfisteln und Abszesse können mit zum Teil schmerzfreien Verfahren behandelt werden: Hämorrhoidektomie nach Parks und Milligan-Morgan, Staplerhämorrhoidopexie, Hämorrhoiden-Arterien-Ligatur, Fissurektomie, laterale Sphinkterotomie, anale Botulinumtoxininjektion, Analschließmuskelrekonstruktion, transanale endoskopische Mikrochirurgie, transanale Rektumprolapsresektion nach Altemeyer und Rehn-Delorme, transabdominelle und endoskopische Rektopexie, Mucosaverschiebelappenplastik, Fadendrainage

### Leistungsangebot

- Das gesamte Spektrum der konventionellen und minimal-invasiven Chirurgie wird auf höchstem Niveau in einem 2005 nach modernen internationalen



Richtlinien fertig gestellten OP-Trakt angeboten

- Gemeinsam mit den Gastroenterologen betreibt die Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie eine Visceralmedizinische Station (Bauchstation)
- Tägliche radiologische Konferenzen, wöchentliche gastroenterologisch und onkologisch zertifizierte Kolloquien ermöglichen einen immer aktuellen Wissensstand der Mitarbeiter
- Der Patient wird nicht einer Klinik zugeordnet, er ist Mittelpunkt der interdisziplinären Diagnostik und Therapie in unserem Krankenhaus
- Um einen reibungslosen Ablauf von der Aufnahme bis zur Entlassung zu ermöglichen, ist in der Ambulanz ein zentrales Patientenmanagement eingerichtet, in dem den Patienten ein Oberarzt und eine Sekretärin als feste Ansprechpartner zur Verfügung stehen
- Die Klinik ist ein anerkanntes Hospitationszentrum für Leisten-, Nabel- und Narbenhernien (sowohl laparoskopisch als auch konventionell). In diesem Zusammenhang werden internationale Studien (Narbenhernie) von hier aus initiiert und Vorträge auf nationalen und internationalen Kongressen präsentiert

## 1.12 Personelle Ausstattung

### 1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt	7
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4

#### Facharztbezeichnungen

- Allgemeine Chirurgie
- Gefäßchirurgie
- Viszeralchirurgie

#### Zusatzweiterbildungen

- Notfallmedizin
- Proktologie

### 1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	11	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	1	2 Jahre

#### Anerkannte Fachweiterbildungen

##### Zusätzliche akademische Abschlüsse

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

#### Zusatzqualifikationen

- Kinästhetik
- Mentor und Mentorin
- Praxisanleitung
- Diabetes (z.B. Diabetesberatung)

### 1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin
- Diätassistent und Diätassistentin
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (extern)
- Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische

- Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin (extern)
- Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
- Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin (extern)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin (extern)
- Psychologe und Psychologin in Kooperation mit der Neurologisch/Psychiatrischen Praxis Meyer/Spivak (direkt in der Klinik)
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin in Kooperation mit der Neurologisch/Psychiatrischen Praxis Meyer/Spivak (direkt in der Klinik)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin
- Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

- Endosonographiegerät (Ultraschalldiagnostik im Körperinneren)
- Geräte für Nierenersatzverfahren
- Hochfrequenztherapiegerät (Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik in Kooperation mit dem Marienhospital Gelsenkirchen)
- Laser
- Lithotripter - ESWL (Stoßwellen-Steinzerstörung) in Kooperation mit dem Marienhospital Gelsenkirchen)
- Magnetresonanztomograph - MRT (Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder)
- Mammographiegerät (Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse)
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät (Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall)
- Single-Photon-Emissionscomputertomograph - SPECT (Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlkörperchens) - in Kooperation mit dem Marienhospital Gelsenkirchen
- Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung
- Szintigraphiescanner / Gammasonde (Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten)
- Uroflow / Blasendruckmessung

## 1.2 Versorgungsschwerpunkte

- **Thoraxchirurgie**
  - Lungenchirurgie
  - Speiseröhrenchirurgie
  - Thorakoskopische Eingriffe
- **Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie**
  - Endokrine Chirurgie
  - Magen-Darm-Chirurgie
  - Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
  - Tumorchirurgie
- **Unfall- und Wiederherstellungschirurgie**
  - Behandlung von Dekubitalgeschwüren
- **Allgemein**
  - Minimalinvasive laparoskopische Operationen

## 1.11 Apparative Ausstattung

- Angiographiegerät / DSA (Gerät zur Gefäßdarstellung)
- Belastungs-EKG / Ergometrie (Belastungstest mit Herzstrommessung)
- Bodyplethysmograph (Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem)
- Cell Saver (Eigenblutauflbereitungsgesetz)
- Computertomograph - CT (Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen)
- Elektroenzephalographiegerät - EEG (Hirnstrommessung) in Kooperation mit der Neurologisch/Psychiatrischen Praxis Meyer/Spivak (direkt in der Klinik)
- Elektromyographie - EMG / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel) in Kooperation mit der Neurologisch/Psychiatrischen Praxis Meyer/Spivak (direkt in der Klinik)

## 1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Notfallambulanz (24h)
- Akut- und Notfallbehandlung
- Spezialsprechstunden
- Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V
- Behandlung von
  - chronischen und komplizierten Wunden
  - Erkrankungen des Enddarms (Proktologie)
  - Erkrankungen der hormonbildenden Organe (z. B. Schilddrüse, Bauchspeicheldrüse)
  - Erkrankungen der Leber und Gallenblase



## 1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K40	Leistenbruch (Hernie)	129
2	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	123
3	K80	Gallensteinleiden	97
4	K35	Akute Blinddarmentzündung	92
5	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	66
6	K43	Bauchwandbruch (Hernie)	55
7	I84	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden	51
8	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	29
9 - 1	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	13
9 - 2	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	13

## 1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	130
2	5-469	Sonstige Operation am Darm	127
3	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	111
4	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	101
5 - 1	5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)	55
5 - 2	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	55
7	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	22
8	5-062	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse	21
9	5-501	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Leber	13
10	5-484	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels	≤ 5

## 1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	50
2	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	3
3 - 1	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	2
3 - 2	5-493	Operative Entfernung von Hämorrhoiden	2
5	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	1





## 2 Gelenk- und Extremitätenchirurgie

Hauptabteilung - Allgemeine Chirurgie (1500)

Tel.: 0209 364 - 3310

Fax: 0209 364 - 3390

E-Mail: chirurgische.Klinik@marienhospital-buer.de



Chefarzt der Klinik  
für Gelenk- und  
Extremitätenchirurgie  
Dr. med. Klaus Ruhнау

### 2.5 Fallzahlen (2008)

Vollstationäre Fallzahl: 1.821

Anzahl Betten: 53

### Leistungsspektrum

Der Gelenkchirurgie kommt in der Klinik für Extremitätenchirurgie ein besonders hoher Stellenwert zu. Mit mittlerweile mehr als 50.000 arthroskopischen Operationen besitzt sie einen überregionalen Bekanntheitsgrad. Neben der diagnostischen und operativen Arthroskopie sind hier insbesondere die arthroskopische Kreuzbandchirurgie, ca. 160 pro Jahr, die Knie-Endoprothetik, ca. 300 pro Jahr, und die seit 1996 angewandte autologe Knorpelzelltransplantation hervorzuheben. Mit bisher über 400 autologen Knorpelzelltransplantationen hat die Klinik im Sankt Marien-Hospital Buer in Europa nach der schwedischen Arbeitsgruppe um Professor Britberg Petersen die zweitgrößte Anzahl und Erfahrung auf diesem Gebiet. Dem Sankt Marien-Hospital Buer wurde als Würdigung seiner Pionierleistungen in diesem Bereich der Status „Center of Excellence“ verliehen.

Trotz der täglichen Arbeit ist die Betätigung im wissenschaftlichen Bereich eine Selbstverständlichkeit. Außerdem werden jedes Jahr zahlreiche Vorträge auf nationalen und internationalen Kongressen gehalten. Aus der Gelenk- und Extremitätenchirurgie des Sankt Marien-Hospital Buer wurden in den letzten Jahren über vierzig Publikationen veröffentlicht, neun Doktorarbeiten abgeschlossen sowie vom Leiter der Klinik mehrere Bücher und Buchbeiträge geschrieben.

Einen besonderen Schwerpunkt hat die Abteilung in der Schmerztherapie gesetzt. „Schmerzen müssen nicht sein“, so lautet der Leitspruch, dem sich die Chirurgen und Anaesthetisten verpflichtet haben.

### Besondere Schwerpunkte

Bei der Behandlung können wir auf viele unterschiedliche Verfahren, arthroskopische Eingriffe, offene Eingriffe, minimal-invasive und konservative Verfahren, zurückgreifen. Über die Auswahl des Verfahrens bestimmt dabei immer der individuelle Befund und die individuelle Zielsetzung.

#### Die eingesetzten Verfahren im Einzelnen:

##### Schulter

Bursektomie, Dekompression, Schulter-Eckgelenk-ACG-(teil)-Resektion, Rotatorenmanschettennaht, Stabilisierung, Kalkentfernung, Endoprothetik, Schulterkappen, Hemiprothesen, Totalprothesen, Frakturprothesen, winkelstabile Nägel, Titanhelix

##### Ellenbogen

Synovektomien (insbesondere bei rheumatischen Erkrankungen), Entfernung freier Gelenkkörper, Verbesserung der Mobilität z.B. nach Frakturen, Resektionsarthroplastik, Nerven-Verlagerung, Nerven-Engpasssyndrom, Totalprothesen, Radiusköpfchen-Prothesen

##### Handgelenk und Finger

(Teil)-Arthrodesen, bei rheumatischen Erkrankungen, Tenosynovektomie, Denervierung bei chronischen Schmerzen, Resektionsinterpositionsarthroplastik bei Rhizarthrose, Fingergelenkprothesen (insbesondere bei rheumatischen Erkrankungen), winkelstabile Platten-Osteosynthesen



**Hüftgelenk**

Entfernung freier Gelenkkörper, Synovektomie, Endoprothetik (bei Coxarthrose, Coxarthritits und Hüftkopfnekrose und Frakturen) mit ausgereiften, gut validierten Implantaten mit sehr hohen Standzeiten, Wechseloperationen, Duo-Kopfprothese, Gamma-Nagel, Dynamische Hüftschraube (DHS), Titan- und Stahl-Osteosynthesen

**Kniegelenk**

Arthroskopische Eingriffe (bei Meniskusverletzungen, Knorpeldefekten, Kniescheibenfehlstellungen, Kreuzbandverletzungen und -revisionseingriffen, arthroskopisch assistierte Tibiakopf-Osteosynthesen bei Frakturen, autologe Knorpelzelltransplantationen in speziellen Fällen), Umstellungsoperation in modernster Technik, Korrektur von Kniescheibenfehlstellungen, Knorpel-Knochenstanze bei Knorpeldefekten (Diamant-Hohlfräse), autologe Knorpelzelltransplantation mit Chondrosphere® und Novocad 3D®, Osteosynthesen bei Frakturen, Endoprothetik mit modernsten Implantaten mit sehr hohen Standzeiten bei Kniescheiben-Gleitlager-Prothesen, Schlittenprothesen und Wechseloperationen

**Sprunggelenk**

Synovektomie, Entfernung freier Gelenkkörper, Knorpeldefekte, autologe Knorpelzelltransplantation, Arthrodesen, Endoprothetik

**Fuß und Zehen**

Korrekturosteotomien bei Hallux valgus, Arthrodesen, Weichteileingriffe, Frakturbehandlung

**Wirbelsäule**

Konservative Behandlung, Injektionen in den Wirbelkanal, Manuelle Therapie, Kyphoplastie und Vertebroplastie

**Leistungsangebote**

- Schmerztherapie als wesentlicher Aspekt der Behandlung: Schmerzkatheter, PCA-Pumpen, stationär und ambulant ansprechbare Spezialisten, Verlaufskontrolle während der Behandlung über Schmerz-Scores

- Patientenangebote wie Endoprothesen-Sportgruppe, Arthroseminare
- Physikalische Therapie mit Bewegungsbad und Krankengymnastik

**2.2 Versorgungsschwerpunkte**

**Chirurgie**

- **Unfall- und Wiederherstellungschirurgie**
  - Metall-/Fremdkörperentfernungen
  - Bandrekonstruktionen / Plastiken
  - Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
  - Behandlung von Dekubitalgeschwüren
  - Septische Knochenchirurgie
  - Diagnostik und Therapie
    - von Knochenentzündungen
    - von Verletzungen des Kopfes
    - von Verletzungen des Halses
    - von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
    - von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
    - von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
    - von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
    - von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
    - von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
    - von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
    - von sonstigen Verletzungen
- **Allgemein**
  - Minimalinvasive endoskopische Operationen
  - Spezialsprechstunde
  - Arthroskopische Operationen

**Orthopädie**

- Diagnostik und Therapie
  - von Arthropathien

- von Spondylopathien
- von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
- von Osteopathien und Chondropathien
- von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes

**2.12 Personelle Ausstattung**

**2.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt	8
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4

**Facharztbezeichnungen**

- Allgemeine Chirurgie
- Orthopädie
- Unfallchirurgie

**Zusatzweiterbildungen**

- Ärztliches Qualitätsmanagement
- Manuelle Medizin / Chirotherapie
- Notfallmedizin
- Orthopädische Rheumatologie
- Phlebologie
- Spezielle Orthopädische Chirurgie
- Spezielle Schmerztherapie
- Spezielle Unfallchirurgie
- Sportmedizin

**2.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	13	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	1	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	1	1 Jahr

**Anerkannte Fachweiterbildungen**

**Zusätzliche akademische Abschlüsse**

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

**Zusatzqualifikationen**

- Kinästhetik
- Mentor und Mentorin
- Praxisanleitung
- Wundmanagement
- Diabetes (z.B. Diabetesberatung)

**2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- Arzthelfer und Arzthelferin
- Diätassistent und Diätassistentin
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
- Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin (extern)
- Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin (extern)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin (extern)
- Psychologe und Psychologin in Kooperation mit der Neurologisch/Psychiatrischen Praxis Meyer/Spivak (direkt in der Klinik)
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin in Kooperation mit der Neurologisch/Psychiatrischen Praxis Meyer/Spivak (direkt in der Klinik)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin
- Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

2.11 Apparative Ausstattung

- Angiographiegerät / DSA (Gerät zur Gefäßdarstellung)
- Bodyplethysmograph (Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem)
- Cell Saver (Eigenblutauflbereitungsgesät)
- Computertomograph - CT (Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen)
- Elektroenzephalographiegerät - EEG (Hirnstrommessung) in Kooperation mit der Neurologisch/Psychiatrischen Praxis Meyer/Spivak (direkt in der Klinik)
- Elektromyographie - EMG / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (Messung feinst elektrischer Ströme im Muskel) In Kooperation mit der Neurologisch/Psychiatrischen Praxis Meyer/Spivak (direkt in der Klinik)
- Gastroenterologisches Endoskop (Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung)
- Geräte für Nierenersatzverfahren
- Hochfrequenztherapiegerät (Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik) in Kooperation mit dem Marienhospital Gelsenkirchen
- Lithotripter - ESWL (Stoßwellen-Steinzerstörung) in Kooperation mit dem Marienhospital Gelsenkirchen
- Magnetresonanztomograph - MRT (Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder)
- Mammographiegerät (Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse)
- OP-Navigationsgerät
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät (Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall)
- Single-Photon-Emissionscomputertomograph - SPECT (Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens) in Kooperation mit dem Marienhospital Gelsenkirchen
- Szintigraphiescanner / Gammasonde (Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten)
- Uroflow / Blasendruckmessung

2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Im Jahr 2008 wurden 2.743 ambulante Notfälle versorgt.

- Notfallambulanz (24h)
- Privatambulanz
- Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V
- D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Behandlung von:

- Sportverletzungen
- Gelenkverschleiß (Arthrose)
- Rheuma-Orthopädischen Erkrankungen
- Kreuzbandverletzungen
- Erkrankungen der Schulter
- Erkrankungen des Fußes
- Wirbelsäulenerkrankungen (konservativ)

Spezialprechstunden zu:

- Kreuzband
- Arthrose
- Transplantation körpereigenen Knorpels im Kniegelenk
- Manueller Medizin
- Sportmedizin
- Privat/Endoprothetik
- Orthopädie/Rheumatologie
- BG-Sprechstunden
- Schulter- und Fußsprechstunde

2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- Stationäre BG-Zulassung

2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	307
2	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	291
3	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	170
4	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	118
5	M13	Sonstige Gelenkentzündung	111
6	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	60
7	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	49
8	M22	Krankheit der Kniescheibe	47
9	M94	Sonstige Knorpelkrankheit	45
10	S52	Knochenbruch des Unterarmes	41

2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	947
2	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	497
3	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	281
4	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	278
5	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	158
6	5-813	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung	134
7	5-823	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks	102
8	5-800	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	93
9	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	58
10	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	41

2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	132
2	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	31
3	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	30
4	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	10
5	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	≤ 5





### 3 Gefäßchirurgie

Hauptabteilung - Gefäßchirurgie (1800)

Tel.: 0209 364 - 3431

Fax: 0209 364 - 3401

E-Mail: gefaesschirurgische.klinik@marienhospital-buer.de



Chefarzt der  
Klinik für Gefäßchirurgie  
Dr. med. Wilfried Heinen

#### 3.5 Fallzahlen (2008)

Vollstationäre Fallzahl: 1.302

Anzahl Betten: 65

### Leistungsspektrum

Im Zentrum für Gefäßerkrankungen wird für jeden Betroffenen ein exakt angemessenes medizinisches Konzept entwickelt. Vieles muss nicht operiert werden.

Medikamente, Katheter-Techniken und der richtige Umgang mit der Erkrankung können oft helfen. Wenn die Operation aber unabdingbar ist, werden vorzugsweise minimal-invasive Verfahren eingesetzt, die den Betroffenen so wenig wie möglich belasten und ihm eine schnelle Genesung ermöglichen.

Als Angiologisches Zentrum erfolgt das Management von Risikofaktoren für Gefäßerkrankungen durch die enge Kooperation mehrerer Fachabteilungen innerhalb des Sankt Marien-Hospitals Buer.

#### Kompetenz in der Diagnostik

Im Zentrum für Gefäßerkrankungen stehen alle Möglichkeiten für eine schnelle und genaue Bestimmung der Ursache einer Gefäßerkrankung zur Verfügung. Die moderne Gerätausstattung (inklusive Kernspin- und Computertomographie) erlaubt umfassende Gefäßdiagnostik und stellt eine schnell einsetzende Therapie sicher.

Gefäßchirurgie und Angiologie setzen fachübergreifend ihr Wissen und Können ein. Immer wird ein Verfahren ausgewählt, das den Patienten am wenigsten belastet und sichere Ergebnisse liefert.

Hochspezialisierte Ultraschalluntersuchungen, z.B. Duplexsonographien mit Farbcodierung und Frequenzanalyse, machen vielfach den Verzicht auf belastende Untersuchungen mit Kontrastmittel möglich.

### Besondere Schwerpunkte

Im Zentrum für Gefäßerkrankungen werden alle operativen Wiederherstellungsverfahren der Arterien und Venen an Beinen, Armen, im Bauch und an Hals und Kopf angeboten:

- die Chirurgie der extrakraniellen, hirnversorgenden Arterien und der supra-aortischen Äste
- die Chirurgie der Bauchaortenaneurysmen (Gefäßausstülpungen)
- die Chirurgie der Becken-Beinarterienverschlüsse
- die Chirurgie der peripheren Gefäßverschlüsse

Viele der nachfolgend genannten Behandlungen erfolgen besonders schonend minimal-invasiv und können daher zum Teil auch ambulant durchgeführt werden.

- Kalkausschälung (TEA)
- Erweiterungsflicken (Patchplastik)
- Anlage von Umgehungsgefäßen (Bypässen)
- Gefäßaufdehnungen mit Ballonkatheter
- Einsetzen von Gefäßstützen (Stents) und Endoprothesen

**Leistungsangebote**

- Interventionelle Therapie (Angioplastie, Rotationsangioplastien, Stentimplantationen)
- Varizenchirurgie einschließlich endoskopischer Dissektion von Perforansvenen (ESDP)
- Loco-regionale Fibrinolyse bei tiefen Venenthrombosen
- Shuntchirurgie bei Niereninsuffizienz zur Dialyse
- Herzschrittmacher-Implantation
- Port-Implantation zur Chemotherapie
- Wundbehandlungsverfahren bei Gewebsdefekten, die durch Mangel durchblutung entstehen:
  - Behandlung von Venenerkrankungen und hierdurch bedingter Geschwürsleiden – einschließlich Hauttransplantationen
  - Behandlung der Beinschwellung beim Lymphstau
  - Anlage von Gefäßzugängen für die Dialyse (Shunt) oder die Chemotherapie (Port)
  - Medikamentöses Auflösen von Blutgerinnseln in den Gefäßen (Lyse) bei Thrombosen und Embolien
  - Prostaglandin-Infusionstherapie
- Institutsambulanz:  
Die Institutsambulanz steht Patienten, die von fachspezifischen Kollegen (Angiologen Gefäßchirurgen Phlebologen, Diabetologen) überwiesen werden, zur Verfügung. Darüber hinaus erfolgt hier die prä- und postoperative Betreuung.

**3.2 Versorgungsschwerpunkte**

**Chirurgie**

- **Herzchirurgie**
  - Schrittmachereingriffe
- **Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie**
  - Dialysehuntchirurgie
  - Portimplantation
  - Aortenaneurysmachirurgie
  - Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
  - Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen

- Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
- **Unfall- und Wiederherstellungschirurgie**
  - Behandlung von Dekubitalgeschwüren
  - Amputationschirurgie
- **Neurochirurgie**
  - Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen
- **Allgemein**
  - Minimalinvasive endoskopische Operationen
  - Spezialsprechstunde

**Dermatologie**

- Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut

**Innere Medizin**

- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren

**Neurologie**

- Diagnostik und Therapie
  - von zerebrovaskulären Erkrankungen
  - von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
- Neurologische Notfall- und Intensivmedizin

**3.12 Personelle Ausstattung**

3.12.1 Ärzte und Ärztinnen	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt	9
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8

**Facharztbezeichnungen**

- Allgemeine Chirurgie
- Gefäßchirurgie
- Innere Medizin und SP Angiologie

**Zusatzweiterbildungen**

- Notfallmedizin

3.12.2 Pflegepersonal	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	15	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	1	2 Jahre

**Anerkannte Fachweiterbildungen**

**Zusätzliche akademische Abschlüsse**

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

**Zusatzqualifikationen**

- Praxisanleitung
- Diabetes (z.B. Diabetesberatung)

**3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- Arzthelfer und Arzthelferin
- Diätassistent und Diätassistentin
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
- Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin (extern)
- Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
- Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin (extern)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin (extern)
- Psychologe und Psychologin in Kooperation mit der Neurologisch/Psychiatrischen Praxis Meyer/Spivak (direkt in der Klinik)
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin in Kooperation mit der Neurologisch/Psychiatrischen Praxis Meyer/Spivak (direkt in der Klinik)

- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin
- Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

**3.11 Apparative Ausstattung**

- Angiographiegerät / DSA (Gerät zur Gefäßdarstellung)
- Belastungs-EKG / Ergometrie (Belastungstest mit Herzstrommessung)
- Bodyplethysmograph (Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem)
- Cell Saver (Eigenblutaufbereitungsgerät)
- Elektroenzephalographiegerät - EEG (Hirnstrommessung) in Kooperation mit der Neurologisch/Psychiatrischen Praxis Meyer/Spivak (direkt in der Klinik)
- Elektromyographie - EMG / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel) in Kooperation mit der Neurologisch/Psychiatrischen Praxis Meyer/Spivak (direkt in der Klinik)
- Geräte für Nierenersatzverfahren
- Hochfrequenztherapiegerät (Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik) in Kooperation mit dem Marienhospital Gelsenkirchen
- Laser
- Lithotripter - ESWL (Stoßwellen-Steinerstörung) in Kooperation mit dem Marienhospital Gelsenkirchen
- Magnetresonanztomograph - MRT (Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder)
- Oszillographie (Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte)
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät (Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall)
- Single-Photon-Emissionscomputertomograph - SPECT (Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens) in Kooperation mit dem Marienhospital Gelsenkirchen



- Computertomograph - CT (Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen)
- Szintigraphiescanner / Gammasonde (Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten)
- Uroflow / Blasendruckmessung

### 3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Notfallambulanz (24h)
- Privatambulanz
- Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

#### Angeborene Leistungen

- Angiologische und gefäßchirurgische Diagnostik venöser und arterieller Erkrankungen
- Untersuchung und Größenbestimmung der Bauchschlagadern (Aussackungen - Aneurysmen)
- Untersuchung der hirnversorgenden Schlagadern auch transcraniell (TIA, Schlaganfall)
- Untersuchung der Beinschlagadern (Schaufensterkrankheit, Aussackungen)
- Untersuchung der Beinvenen (Thrombosen, postthrombotisches Syndrom, Krampfadern)
- Untersuchung der Nierenarterien (Bluthochdruck, Nierenfunktionsstörungen)
- Diagnostik und Therapie
  - von Blutgerinnungsstörungen (Thrombophilie)
  - chronischer Wundheilungsstörungen
- Behandlung des „offenen Beines“ (Ulcus cruris)
- Sklerosierungstherapie von Krampfadern (Varizen)
- Dopplersonographie arteriell und venös
- Duplexsonographie farbcodiert auch transcraniell
- Lichtreflexionsrheographie
- Venenverschußphletismographie
- Phlebodynamographie
- Oszillographie
- Kapillarmikroskopie
- Laufbandergometrie (mit Kälteprovokation)

### 3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	471
2	I83	Krampfadern der Beine	318
3	I80	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	105
4	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdeile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	78
5	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	53
6	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	43
7	A46	Wundrose - Erysipel	41
8	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	38
9	L97	Geschwür am Unterschenkel	27
10	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	19

### 3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	726
2	5-380	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	233
3	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	219
4	5-930	Alloplastisches Transplantat	218
5	5-393	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	200
6	5-983	Erneute Operation	132
7	5-395	Operativer Verschluss einer Lücke in der Gefäßwand mit einem Haut- oder Kunststofflappen	112
8	8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	80
9	5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	72
10	5-384	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes	50

### 3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	132
2	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	70
3 - 1	5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	≤ 5
3 - 2	5-850	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	≤ 5



#### 4 Gynäkologie

Hauptabteilung - Frauenheilkunde (2425)

Tel.: 0209 364 - 3510

Fax: 0209 364 - 3509

E-Mail: frauenklinik@marienhospital-buer.de



Chefarzt der Frauenklinik  
Dr. med. Walter Konieczny

#### 4.5 Fallzahlen (2008)

Vollstationäre Fallzahl: 1.238

Anzahl Betten: 36

#### Leistungsspektrum

In der Gynäkologie werden alle Erkrankungen der weiblichen Genitalorgane und der weiblichen Brust nach dem neuesten medizinischen Standard behandelt.

Minimal-invasive Operationen (Schlüssel-Loch-Operationen) sind selbstverständlich, da sie die Patientinnen weniger belasten und die Krankenhausaufenthaltsdauer verkürzen. Zudem wird die komplette organerhaltende sowie radikale Tumorchirurgie nach modernsten medizinischen Gesichtspunkten durchgeführt.

Als Anschlusstherapie nach Carcinom-Operationen bieten wir auch ambulante Chemotherapien an. Eine erforderliche hormonelle oder chemotherapeutische Nachbehandlung wird individuell mit den betroffenen Patientinnen abgestimmt.

Inkontinenzbeschwerden (unwillkürlicher Harnabgang) werden mit den modernen Maßnahmen der Uro-Gynäkologie diagnostiziert und therapiert.

Modernste diagnostische Verfahren u.a. stereotaktische Vakuum-Biopsie, Kernspintomographie, Spiral-CT, Ultraschall werden in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Radiologie und Nuklearmedizin angewandt.

Ein Schwerpunkt der Abteilung ist die organerhaltende, radikale sowie rekonstruktive Chirurgie der weiblichen Brust mit Anwendung der Sentinel-Node-Biopsie.

#### Besondere Schwerpunkte

- Die Behandlung von gut- und bösartigen Neubildungen
- Die Behandlung von Senkungsbeschwerden und Inkontinenz
- Die Behandlung der Endometriose
- Kosmetische Korrekturen (Bauchdeckenplastiken bei überschüssigem Fettgewebe, kosmetische Korrekturen der Brust (Reduktionsplastiken und Augmentationen)

#### Brustzentrum Emscher-Lippe

Die Frauenklinik ist operativer Standort des zertifizierten Brustzentrum Emscher-Lippe. In diesem Zusammenschluss mehrerer Institutionen bieten wir diagnostische und therapeutische Verfahren, die höchsten Qualitätsanforderungen gerecht werden. Vernetzt durch modernste Datentechnik setzen wir so das Wissen von mehr als 100 Spezialisten für unsere Patientinnen ein: Ein wesentliches Qualitätsmerkmal, das ein einzelnes Krankenhaus alleine nicht bieten kann.

Brustkrebs ist heute in der überwiegenden Anzahl der Fälle heilbar – wenn er rechtzeitig erkannt und die betroffenen Frauen optimal betreut werden. Zum Wohl der Patientinnen fließen im Brustzentrum Emscher-Lippe Wissen und Kompetenz verschiedener Fachbereiche zusammen: Gynäkologie, Radiologie und Nuklearmedizin, Onkologie, Strahlentherapie und Pathologie.



**Im Verbund bieten wir**

- umfassende Aufklärung und Information
- modernste Diagnose- und Therapieverfahren
- Vermeidung unnötiger Operationen
- partnerschaftliche Beteiligung der Patientinnen bei allen Entscheidungen
- individuelle Betreuung während der gesamten Behandlung

Mit dem Brustzentrum Emscher-Lippe kooperieren niedergelassene Gynäkologen, Onkologen, Radiologen und Hausärzte, Abteilungen für Plastische Chirurgie, qualitätsgeprüfte Rehabilitations-Kliniken, Psychologen, Psychoonkologen, Apotheken, Selbsthilfegruppen und Sanitätshäuser.

**4.2 Versorgungsschwerpunkte**

- Diagnostik und Therapie
  - von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
  - von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
  - von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
  - gynäkologischer Tumoren
  - von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
  - von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
- Kosmetische / Plastische Mammachirurgie
- Endoskopische Operationen
- Gynäkologische Abdominalchirurgie
- Inkontinenzchirurgie
- Spezialsprechstunde

**4.12 Personelle Ausstattung**

4.12.1 Ärzte und Ärztinnen	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt	12
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7

**Facharztbezeichnungen**

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

4.12.2 Pflegepersonal	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	11	3 Jahre

**Anerkannte Fachweiterbildungen**

**Zusätzliche akademische Abschlüsse**

- Onkologische Pflege

**Zusatzqualifikationen**

- Mentor und Mentorin
- Praxisanleitung
- Breast Care Nurses (Pflegeexpertinnen für Brusterkrankungen)
- Diabetes (z.B. Diabetesberatung)

**4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- Arzthelfer und Arzthelferin
- Diätassistent und Diätassistentin
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
- Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin (extern)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

- Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
- Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin (extern)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin (extern)
- Psychologe und Psychologin in Kooperation mit der Neurologisch/Psychiatrischen Praxis Meyer/Spivak (direkt in der Klinik)
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin in Kooperation mit der Neurologisch/Psychiatrischen Praxis Meyer/Spivak (direkt in der Klinik)
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin
- Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

**4.11 Apparative Ausstattung**

- Angiographiegerät / DSA (Gerät zur Gefäßdarstellung)
- Belastungs-EKG / Ergometrie (Belastungstest mit Herzstrommessung)
- Bodyplethysmograph (Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem)
- Cell Saver (Eigenblutaufbereitungsgerät)
- Computertomograph - CT (Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen)
- Elektroenzephalographiegerät - EEG (Hirnstrommessung) in Kooperation mit der Neurologisch/Psychiatrischen Praxis Meyer/Spivak (direkt in der Klinik)
- Gastroenterologisches Endoskop (Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung)
- Geräte für Nierenersatzverfahren
- Hochfrequenzthermotherapiegerät (Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik) in Kooperation mit dem Marienhospital Gelsenkirchen
- Lithotripter - ESWL (Stoßwellen-Steinzerstörung) in Kooperation mit dem Marienhospital Gelsenkirchen

- Magnetresonanztomograph - MRT (Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder)
- Mammographiegerät (Röntengerät für die weibliche Brustdrüse)
- Röntengerät / Durchleuchtungsgerät
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät (Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall)
- Single-Photon-Emissionscomputertomograph - SPECT (Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens) in Kooperation mit dem Marienhospital Gelsenkirchen
- Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung
- Szintigraphiescanner / Gammasonde (Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten)
- Uroflow / Blasendruckmessung

**4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

- Notfallambulanz (24h)
- Ermächtigungsambulanz
- Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V
- **Angeborene Leistungen**
  - Ambulante Chemotherapie
  - Untersuchungen im Rahmen des Brustzentrum Emscher-Lippe
  - Beratung bei kosmetischen Operationen (Zweitmeinung)
- **Spezialsprechstunden:**
  - Gynäkologische Ambulanz
  - Brustsprechstunde
  - Urodynamische Sprechstunde
  - Therapiegespräch mit Krebspatientinnen

**4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C50	Brustkrebs	129
2	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmtermuskulatur	101
3	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	96
4	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	91
5	O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	40
6	N92	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung	38
7	O06	Medizinisch notwendiger Schwangerschaftsabbruch	37
8	O21	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	35
9	O02	Gestörte Schwangerschaft, bei der sich kein Embryo entwickelt oder der Embryo vorzeitig abstirbt	31
10	N85	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses	24

**4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	170
2	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	138
3	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	111
4	5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	103
5	5-469	Sonstige Operation am Darm	102
6	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	96
7	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	93
8	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	86
9	5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	62
10	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	57

**4.9. Ambulante Operationen**

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	94
2	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	78
3	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	70
4	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	19
5	5-469	Sonstige Operation am Darm	7







## 5 Geburtshilfe

Hauptabteilung - Geburtshilfe (2500)

Tel.: 0209 364-3510

Fax: 0209 364-3509

E-Mail: frauenklinik@marienhospital-buer.de



Chefarzt der Frauenklinik  
Dr. med. Walter Konieczny

### 5.5 Fallzahlen (2008)

Vollstationäre Fallzahl: 2.023

Anzahl Betten: 20

### Leistungsspektrum

Auch bei ca. 1.000 Geburten jährlich steht für uns die individuelle Betreuung an erster Stelle. In einer familienorientierten Atmosphäre bieten wir die erforderliche Sicherheit sowohl für unkomplizierte als auch für Risiko-Geburten und setzen auf Wunsch auch alternative Verfahren, wie z.B. Homöopathie, Akupunktur und Aromatherapie, ein.

Für die normale Geburt stehen bis hin zur Wassergeburt alle Varianten zur Auswahl (Große Geburtswanne, Geburtshocker, Geburtsstuhl, Sprossenwand, Seil, in drei Ebenen modifizierbare Entbindungsbetten).

In dem umfangreichen Kurs- und individuellen Betreuungsprogramm der Geburtshilfe bieten wir Ihnen unsere Unterstützung von der Schwangerschaft bis weit nach der Geburt an.

Mit der Neugeborenen-Intensivstation und der kinderärztlichen Intensivversorgung direkt im Kreißaal ist auch dann für Sicherheit gesorgt, wenn einmal nicht alles nur einfach verläuft. In der – in das Sankt Marien-Hospital Buer integrierten – Abteilung des Marienhospitals Gelsenkirchen unter Leitung von Chefarzt Dr. med. Marcus Lutz ist ein Kinderarzt durchgehend anwesend. Vier Behandlungsplätze für Früh-, Risiko- oder Mehrlingsgeburten stehen direkt zur Verfügung. Die apparative Ausstattung und personelle Besetzung erlaubt hier die Neugeborenen-Versorgung auf dem Niveau eines Perinatalzentrums (Level 2) und damit der nahezu höchsten Versorgungs- und Sicherheitsstufe.

Zu den technischen Leistungsmerkmalen der Geburtshilfe gehört die hochauflösende Sonographie mit High-End-Geräten, Farbdoppler-Sonographie und 4D-Ultraschall, Tele-CTG und K-CTG, präpartale Sprechstunde unter besonderer Berücksichtigung von Risikoschwangerschaften und Beurteilung der Organentwicklung.

Durch eine individuelle Schmerztherapie (Akupunktur, Homöopathie, Regionalanästhesie) kann jede Geburt wunschgemäß unterstützt werden.

Hebammensprechstunden, diverse vor- und nachsorgende Kurse rund um die Geburt und die Betreuung des Neugeborenen, Wassergymnastik, Babymassagekurse, Still-Café und Stillberatung runden das Angebot der Abteilung ab.

Zu den Leistungsmerkmalen der Geburtshilfe gehört ebenfalls die hochauflösende Sonographie mit High-End-Geräten, Farbdoppler-Sonographie und 4D-Ultraschall.

### Ihre Fragen - Unsere Antworten

#### Darf mein Partner mit dabei sein?

Grundsätzlich darf Ihr Partner oder eine andere Vertrauensperson immer bei der Geburt dabei sein. Auch beim Kaiserschnitt sitzt er bei Ihnen am Kopfende und sieht mit Ihnen zugleich das Baby. Nur wenn Sie eine Vollnarkose bekommen oder die Operation im Bereitschaftsdienst erfolgt, müssen wir davon eine Ausnahme machen.

**Geht es meinem Baby gut?**

Verschiedene Möglichkeiten der Feststellung des Wohlbefindens Ihres Kindes stehen zur Verfügung: CTG (Herzton- und Wehenregistrierung), Ultraschalluntersuchung der Organe und des Bewegungsprofils Ihres Kindes, Farbdoppler-Ultraschall (Blutflussmessung in den Gefäßen von Mutter und Kind), fetale Echokardiographie (Herzschall des Kindes) und Probeeinleitung. Ein Teil dieser Untersuchungen wird bereits bei Ihrem Frauenarzt durchgeführt, für andere Untersuchungen überweist er Sie in die Klinik zur ambulanten oder auch stationären Behandlung.

**Geht es mir bei der Geburt gut?**

Das Ziel, die Geburt schmerzfrei oder zumindest so schmerzfrei wie möglich zu erleben, kann auf unterschiedliche Art und Weise erreicht werden: Angefangen bei Massage, Entspannungsbad, Aromatherapie, Homöopathie, Akupunktur, Schmerzmittelinfusionen, regionale Anaesthesie-Verfahren wie die PDA (Periduralanaesthesie), SPA (Spinalanaesthesie) und die Pudendus-Anaesthesie. Welches der Verfahren zum Einsatz kommt, können Sie in Abstimmung mit der Sie betreuenden Hebamme und Ärztin bzw. Arzt selbst wählen.

**Wie kann ich mich vorbereiten?**

Es werden zur Geburtsvorbereitung ständig verschiedene Kurse angeboten, aus denen Sie auswählen können: Einzel- und Partnerkurse, Einzelkurs plus (bei dem nur zu bestimmten Kursteilen die Partner mitkommen), Crashkurs (wenn es mit der Zeit nicht gereicht hat), Schwimmen, geburtsvorbereitende Akupunktur, Moxen (Traditionelle Chinesische Medizin), Schwangerschaftsinformationsabend und eine Hebammensprechstunde für Ihre individuellen Fragen. Vom Klinikteam der Ärztinnen und Ärzte wird eine Vorstellung zur Geburtsplanung angeboten, in der bereits eine Ultraschalluntersuchung erfolgt und über die möglichen Entbindungsformen gesprochen wird.

**Was kann ich danach tun?**

Auch nach der Geburt lassen wir Sie nicht alleine. Sie können das Angebot Ihrer Krankenkasse nutzen, dass Sie Ihre MHB-Hebamme auch zu Hause betreut. Im Still-Café können Sie die oft in der Schwangerschaft entstandenen Freundschaften zu anderen frisch gewordenen Eltern weiter pflegen und bekommen Tipps zur Ernährung und Pflege des Baby sowie

für Ihre Gesundheit. Unsere Kurse Babyschwimmen, Säuglingspflege und -ernährung, Beckenbodentraining, Rückbildungsgymnastik und Babymassage sind beliebt und begleiten Sie - wenn Sie mögen - im ersten Jahr nach der Geburt kontinuierlich weiter.

**5.2 Versorgungsschwerpunkte**

- Pränataldiagnostik und -therapie
- Betreuung von Risikoschwangerschaften
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
- Geburtshilfliche Operationen
- Spezialsprechstunde

**5.12 Personelle Ausstattung**

5.12.1 Ärzte und Ärztinnen	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt	12
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7

**Facharztbezeichnungen**

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

5.12.2 Pflegepersonal	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	10	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	1	2 Jahre
Hebammen/ Entbindungspfleger	9	3 Jahre

**Anerkannte Fachweiterbildungen**

**Zusätzliche akademische Abschlüsse**

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

**Zusatzqualifikationen**

- Mentor und Mentorin
- Praxisanleitung
- Diabetes (z.B. Diabetesberatung)

**5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- Arzthelfer und Arzthelferin
- Diätassistent und Diätassistentin
- Erzieher und Erzieherin
- Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin(extern)
- Psychologe und Psychologin in Kooperation mit der Neurologisch/Psychiatrischen Praxis Meyer/Spivak (direkt in der Klinik)
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin in Kooperation mit der Neurologisch/Psychiatrischen Praxis Meyer/Spivak (direkt in der Klinik)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

**5.11 Apparative Ausstattung**

- 3-D-/4-D-Ultraschallgerät
- Angiographiegerät / DSA (Gerät zur Gefäßdarstellung)
- Belastungs-EKG / Ergometrie (Belastungstest mit Herzstrommessung)
- Computertomograph - CT (Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen)
- Elektroenzephalographiegerät - EEG (Hirnstrommessung) in Kooperation mit der Neurologisch/Psychiatrischen Praxis Meyer/Spivak (direkt in der Klinik)
- Gastroenterologisches Endoskop (Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung)
- Geräte für Nierenersatzverfahren
- Hochfrequenztherapiegerät (Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik) in

Kooperation mit dem Marienhospital Gelsenkirchen

- Lithotripter - ESWL (Stoßwellen-Steinerstörung) in Kooperation mit dem Marienhospital Gelsenkirchen
- Magnetresonanztomograph - MRT (Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder)
- Mammographiegerät (Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse)
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät (Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall)
- Single-Photon-Emissionscomputertomograph - SPECT (Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens) in Kooperation mit dem Marienhospital Gelsenkirchen
- Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung
- Szintigraphiescanner / Gammasonde (Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten)
- Uroflow / Blasendruckmessung

**5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

- Notfallambulanz (24h)
- **Angebote Leistungen**
  - Vor- und nachgeburtliche Untersuchung und Beratung
  - Ultraschalluntersuchungen der Geburtshilfe (4-D, Organscreening, Dopplersonographien)
- **Spezialsprechstunden**
  - 4D-Ultraschall
  - Organscreening
  - Geburtsplanung





### 5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	679
2	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	109
3	O42	Vorzeitiger Blasensprung	92
4	O82	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt	71
5	O69	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur	65
6	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	59
7	O47	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen	57
8	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind	52
9	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	51
10	O80	Normale Geburt eines Kindes	48

### 5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	658
2	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	298
3	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	264
4	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	161
5	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	111
6	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	105
7	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	100
8	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	83
9	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	74
10	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	55





## Behandlungs- und Schulungsprogramm für Typ-II-Diabetiker, die Insulin spritzen

### 6 Innere Medizin

Hauptabteilung - Innere Medizin (0100)

Tel.: 0209 364-3610

Fax: 0209 364-3609

E-Mail: medizinische.klinik@marienhospital-buer.de



Chefarzt der  
Medizinischen Klinik  
Dr. med. Rudolf Rezori

#### 6.5 Fallzahlen (2008)

Vollstationäre Fallzahl: 2.481

Anzahl Betten: 106

#### Leistungsspektrum

##### Internistische Intensivmedizin:

Herz-Infarkt-, Schlaganfall- und Lungenembolie-Akutbehandlung, Langzeitbeatmung und Therapie bei Blutungen in den Magen- und Darmtrakt

##### Ultraschalluntersuchungen des Herzens

durch die Brustwand und durch die Speiseröhre (Echo-Kardiographie und Schluck-Echo-Kardiographie - TEE)

##### Diagnostik und Behandlung:

- schwerer Herzrhythmusstörungen
- des Diabetes mellitus und anderer Stoffwechselerkrankungen
- von Lebererkrankungen
- von Lungenerkrankungen mit Ganzkörper-Body-Plethysmographie

##### Endoskopische und kernspintomographische Diagnostik und Therapie von Erkrankungen:

- der Galle und Bauchspeicheldrüse (ERCP)
- des Magens und Darms
- der Bronchien und Lunge

##### Medikamentöse Krebsbehandlung (Onkologie)

#### Besondere Schwerpunkte

Das Spektrum der klinischen und therapeutischen Möglichkeiten der Medizinischen Klinik geht erheblich über die Standardversorgung des Fachbereiches hinaus. Aufgrund unserer Möglichkeiten sind wir in der Lage, die Erkrankungen des Fachgebietes bis auf wenige spezielle Ausnahmen zu

behandeln. Die Oberärzte besitzen eine Schwerpunktbezeichnung des Fachgebietes oder eine gleichwertige Weiterbildung.

Die Medizinische Klinik verfügt über eine umfangreiche diagnostische und therapeutische Ausstattung. Allen modernen Behandlungsverfahren sind möglich, wie z.B. die Akutbehandlung von Herzinfarkten, Schlaganfällen, Magen-Darm-Blutungen und Komazuständen. Modernes Kreislaufmonitoring, Einschwenkkatheterismus und Herzschrittmachertherapie werden ebenso angewendet wie Kurz- und Langzeitbeatmung und endoskopische Blutstillungsverfahren aller Art.

#### Leistungsangebote

Im Bereich der Gastroenterologie hält die Abteilung alle endoskopischen, diagnostischen und therapeutischen Verfahren in einer neu eingerichteten Diagnostikeinheit bereit. Hierzu gehören Video-Endoskopie mit Spiegelungen des oberen und unteren Magen-Darm-Trakts und allen hiermit verbundenen Nebeneingriffen, einschließlich Spezialeingriffen am Gallengang (z.B. bei Steinleiden), Behandlung viraler und nicht viraler Lebererkrankungen und die Behandlung von Morbus-Crohn- und Colitis-ulcerosa-Patienten. In einer eigens eingerichteten „Bauchstation“ behandeln wir unsere Patienten in enger Zusammenarbeit mit der Viszeralchirurgischen Klinik. So koppeln mehrere Spezialisten ihr Wissen für eine optimale Diagnostik und Therapie.

Im Bereich der Lungenheilkunde bieten wir umfangreiche endoskopisch-bronchiologische Diagnostik mit transbronchialer und transthorakaler Probeentnahme sowie internistischer



Thorakoskopie. Die bodyplethysmographische Diagnostik, Provokationstests, ambulante und stationäre Chemotherapie der Lungentumore gehören zu unserem Spektrum.

Im Bereich der Krebsbehandlung werden Polychemotherapien von Bronchial-, Magen-, Dickdarmkarzinomen und Lymphomen regelmäßig durchgeführt. Zur Koordination findet regelmäßig eine interdisziplinäre onkologische Konferenz statt.

Ein großes modernst ausgestattetes Zentrallabor im Hause gestattet jederzeit einen schnellen Zugriff auf die notwendigen Laborwerte.

Auf dem Gebiet der Frührehabilitation von Patienten mit Herzinfarkt oder Schlaganfall arbeitet die Medizinische Klinik mit verschiedenen Spezialkliniken eng zusammen.

## 6.2 Versorgungsschwerpunkte

### Innere Medizin

- Diagnostik und Therapie
  - von ischämischen Herzkrankheiten
  - von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
  - von zerebrovaskulären Krankheiten
  - der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
  - von Nierenerkrankungen
  - von hämatologischen Erkrankungen
  - von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
  - von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
  - von Erkrankungen des Darmausgangs
  - von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
  - von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
  - von Krankheiten der Pleura
  - von onkologischen Erkrankungen
  - von infektiösen und parasitären Krankheiten
  - von Allergien
- sonstige Form der Herzkrankheit

### Neurologie

- Diagnostik und Therapie

- von zerebrovaskulären Erkrankungen
- von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
- Neurologische Notfall- und Intensivmedizin

### Chirurgie

- Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe

## 6.12 Personelle Ausstattung

### 6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt	10
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4

### Facharztbezeichnungen

- Innere Medizin und SP Gastroenterologie
- Innere Medizin und SP Pneumologie
- Laboratoriumsmedizin
- Transfusionsmedizin

### Zusatzweiterbildungen

- Intensivmedizin
- Labordiagnostik
- Notfallmedizin
- Röntgendiagnostik
- Sozialmedizin

### 6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	26	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	2	2 Jahre

### Anerkannte Fachweiterbildungen

#### Zusätzliche akademische Abschlüsse

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### Zusatzqualifikationen

- Diabetes (z.B. Diabetesberatung)
- Mentor und Mentorin
- Praxisanleitung

### 6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin
- Diätassistent und Diätassistentin
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
- Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin (extern)
- Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
- Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin (extern)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin (extern)
- Psychologe und Psychologin in Kooperation mit der Neurologisch/Psychiatrischen Praxis Meyer/Spivak (direkt in der Klinik)
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin in Kooperation mit der Neurologisch/Psychiatrischen Praxis Meyer/Spivak (direkt in der Klinik)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin
- Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

## 6.11 Apparative Ausstattung

- Angiographiegerät / DSA (Gerät zur Gefäßdarstellung)
- Belastungs-EKG / Ergometrie (Belastungstest mit Herzstrommessung)
- Bodyplethysmograph (Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem)
- Computertomograph - CT (Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen)
- Geräte für Nierenersatzverfahren

- Elektroenzephalographiegerät - EEG (Hirnstrommessung) in Kooperation mit der Neurologisch-Psychiatrischen Praxis Dr. Meier/Spivak (direkt in der Klinik)
- Geräte der invasiven Kardiologie (Behandlungen mittels Herzkatheter)
- Hochfrequenztherapiegerät Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik in Kooperation mit dem Marienhospital Gelsenkirchen
- Lithotripter - ESWL (Stoßwellen-Steinerstörung) in Kooperation mit dem Marienhospital Gelsenkirchen
- Magnetresonanztomograph - MRT (Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder)
- Mammographiegerät (Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse)
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät (Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall)
- Single-Photon-Emissionscomputertomograph - SPECT (Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens) in Kooperation mit dem Marienhospital Gelsenkirchen
- Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung
- Szintigraphiescanner / Gammasonde (Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten)
- Uroflow / Blasendruckmessung

## 6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Im Jahr 2008 wurden 825 Patienten (Quartalszählweise) ambulant behandelt.

### Allgemeine und Notfallambulanz

- Akut- und Notfallbehandlung
- Spezialsprechstunden

### Angebotene Leistungen

- Gabe von Blut und Blutprodukten (Transfusionen)
- Ultraschalluntersuchungen (Bauchorgane, Schilddrüse)
- Überprüfung und Programmierung von Herzschrittmachern



### 6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	176
2	I50	Herzschwäche	164
3	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	116
4	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	108
5	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	89
6	I21	Akuter Herzinfarkt	88
7	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	80
8	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	72
9	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	71
10	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	70

### 6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	575
2	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	571
3	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	437
4	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	324
5	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	290
6	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	273
7	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	236
8	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	231
9	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	123
10	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	102

### 6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	17





## 7 Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin

Tel.: 0209 364 -3810

Fax: 0209 364-3809

E-Mail: anaesthese-itv@marienhospital-buer.de



Chefarzt der Klinik für  
Anästhesiologie,  
Operative Intensivmedizin und  
Schmerztherapie

Priv.-Doz. Dr. med.

Klaus-Dieter Stühmeier

### Leistungsspektrum

#### Anästhesie

Die Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie stellt durch hochmotivierte Ärzte (überwiegend Fachärzte) und spezialisierte Fachpflegekräfte rund um die Uhr die anästhesiologische Versorgung der Patienten sicher. 2008 wurden hierbei 6.204 Patienten der Kliniken für Extremitäten-, Gefäß- und Visceralchirurgie sowie der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe (888 Geburten) intra- und postoperativ versorgt. Die technische Ausrüstung aller sechs Operationssäle und des Aufwachraumes (Baujahr 2005) befindet sich auf dem neuesten Stand und lässt gegebenenfalls eine intensive Kreislaufüberwachung und Beatmung wie auf einer Intensivstation zu. Für den intraoperativen und postoperativen Ablauf ist die Aufbereitung von Wund- und Eigenblut selbstverständlich. Der Aufwachraum des Sankt Marien-Hospital Buer verfügt über neun voll ausgerüstet Stellplätze.

#### Intensivmedizin

Ein zweiter Schwerpunkt der Abteilung ist die intensivmedizinische Behandlung von Patienten nach großen operativen Eingriffen und Schwerstkranken, die in lebenswichtigen Funktionen eingeschränkt sind. Auf der nach neuesten Gesichtspunkten eingerichteten Intensivstation mit sechs Betten setzen wir modernste Technik zum Wohle der uns anvertrauten Patienten in ihrer verlängerten Rekonvaleszenzphase ein. Dabei kommen beispielsweise Organersatz-

verfahren (zwei Geräte zur kontinuierlichen Nierenersatztherapie) und modernste Beatmungsgeräte (einschließlich der seitentrennten Beatmung) zum Einsatz. Die menschliche Zuwendung - sowohl zu unseren Patienten als auch deren Angehörigen, die wir immer auch in die Behandlung integrieren - ist dabei von grundlegender Bedeutung.

#### Postoperative Akutschmerztherapie

Auf Wunsch führen wir in den operativen Kliniken unseres Hauses die Akutschmerztherapie mit mindestens einer täglichen Visite durch. Hierzu bieten wir neben der patientenkontrollierten Analgesie (PCA) auch regionale Schmerzausschaltungsverfahren an:

- Thorakale und lumbale Epiduralanaesthesien
- Kontinuierliche Plexusblockaden an Arm und Bein
- Regionalanaesthesien in den Operationsgebieten (z.B. Fuß, Hand etc.)

#### Notfallmedizin

Aus unserem Team verfügen mehrere Ärzte über die Zusatzqualifikation „Fachkunde Rettungsdienst“. Auch die innerklinische Notfallversorgung gehört zum Aufgabenspektrum unserer Klinik: Der Reanimationsdienst befindet sich binnen Minutenfrist am Krankenbett. Eine regelmäßige Schulung aller ärztlichen wie auch nichtärztlichen Mitarbeiter garantiert den notwendigen hohen Ausbildungsstandard.

## 7.12 Personelle Ausstattung

### 7.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt	10
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8

#### Facharztbezeichnungen

- Anästhesiologie
- Transfusionsmedizin

#### Zusatzweiterbildung

- Ärztliches Qualitätsmanagement
- Akupunktur
- Intensivmedizin
- Spezielle Schmerztherapie

### 7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	27	3 Jahre

#### Anerkannte Fachweiterbildungen

##### Zusätzliche akademische Abschlüsse

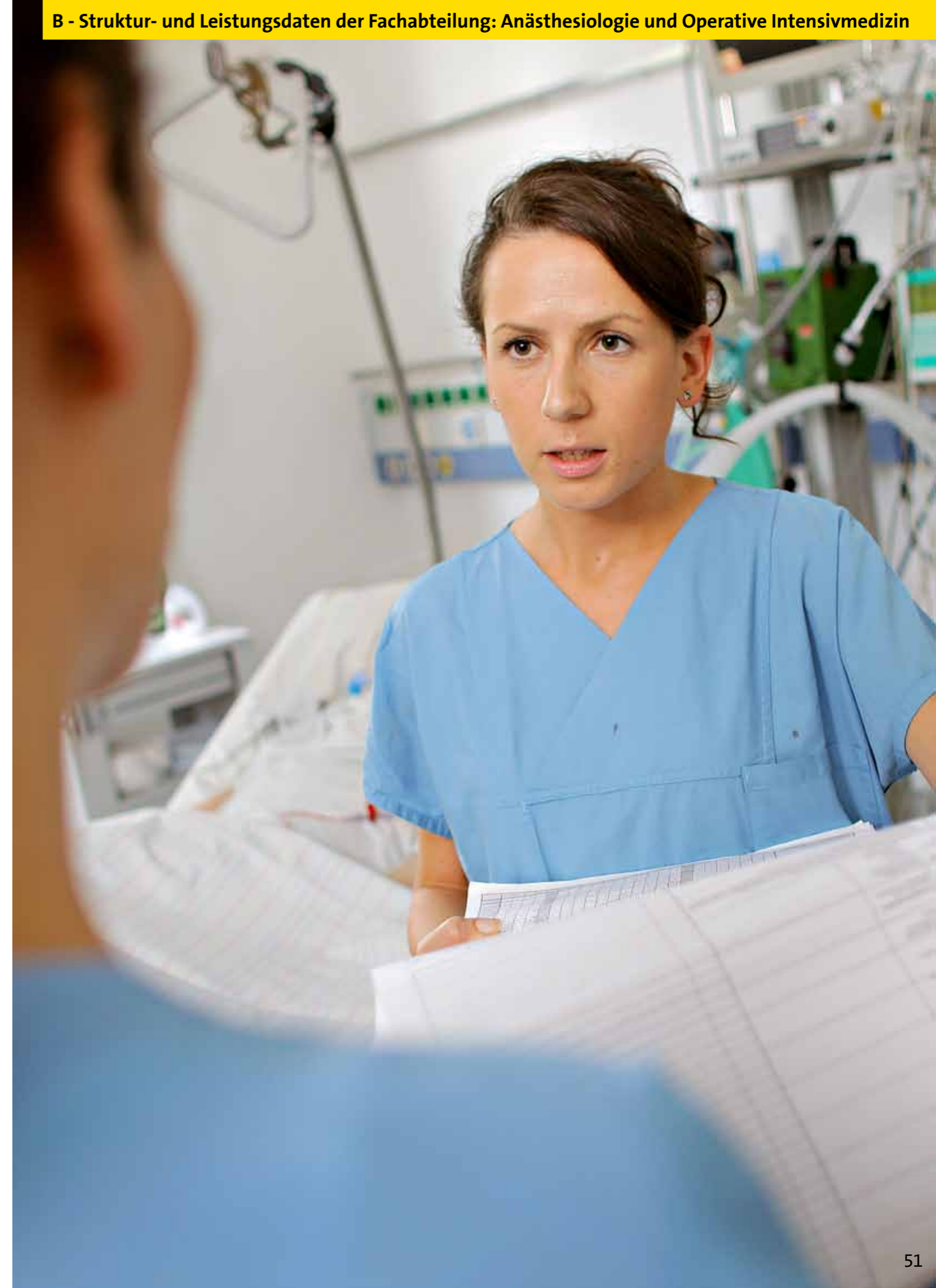
- Hygienefachkraft
- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Operationsdienst

#### Zusatzqualifikationen

- Intensivpflege und Anästhesie

## 6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die ambulanten Leistungen werden im nächsten Kapitel zur Schmerzambulanz (B-8) differenziert aufgeführt.







## 8 Schmerzambulanz

Schmerztherapie (3753)

Tel.: 0209 364-4670

Fax: 0209 364-4679

E-Mail: schmerzambulanz@marienhospital-buer.de



**Chefarzt der Schmerzambulanz**

Priv.-Doz. Dr. med.

Klaus-Dieter Stühmeier



**Leitung der Schmerzambulanz**

Dr. med. Yvonne Waxenberger

### Leistungsspektrum

Neben dem stationären Angebot zur Schmerztherapie können wir in der Schmerzambulanz Patienten, die uns von niedergelassenen Ärzten überwiesen werden, ambulant behandeln. In einem eigens hierfür eingerichteten Praxisbereich innerhalb der Klinik bieten wir moderne konventionelle Verfahren der Schmerzbekämpfung, Akupunktur, Traditionelle Chinesische Medizin und Entspannungstechniken an. Immer geht der Therapie eine ausführliche Voruntersuchung voraus, die sowohl auf körperliche als auch auf psychische Faktoren ausgerichtet und das gesamte Umfeld des Patienten betrachtet. Der Ansatz in der Schmerztherapie ist ganzheitlich und interdisziplinär.

In der Schmerzambulanz betreuen wir Patienten mit akuten und chronischen Schmerzen. Wir pflegen hierbei eine enge Zusammenarbeit mit allen Fachabteilungen unseres Hauses, insbesondere mit der operativen Gelenk- und Extremitätenchirurgie, der Radiologie, der Visceralchirurgie und dem Zentrum für Gefäßerkrankungen. Neben einer physikalischen Komplexbehandlung und speziellen krankengymnastischen Techniken bieten wir psychologische Therapieverfahren an. Progressive Muskelrelaxation, Autogenes Training und Schmerzbewältigungskurse können

erlernt werden. Demnächst bieten wir auch Tonklangmassage nach Peter Hess an.

Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der im Krankenhaus angesiedelten neurologischen Praxis. Mit diesem komplexen Ansatz werden wir der chronischen Schmerzerkrankung, die wir im Sinne des bio-psycho-sozialen Modells verstehen, gerecht. Für den fachlichen Austausch untereinander sind interdisziplinäre Schmerzkonferenzen installiert, die einmal im Monat stattfinden.

#### Die häufigsten Beschwerden, die wir in der Schmerzambulanz behandeln:

- Rückenschmerzen
- Krankheiten des Weichteilgewebes
- Migräne
- CRPS, oder Neurodystrophie (Algodystrophie)
- Kopfschmerzsyndrome
- Sonstige Gelenkkrankheiten
- Sonstige Bandscheibenschäden
- Fibromyalgie
- Polyneuropathie
- Gürtelrose



- Trigeminusneuralgie und andere Gesichtsschmerzen
- Krankheiten des Muskel- Skelett- Systems

Die häufigsten Therapien, die wir in der Schmerzambulanz einsetzen:

- Abteilungsübergreifende problembezogene umfassende schmerztherapeutische Behandlung des Patienten
- Schmerztherapie durch das Spritzen eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahen Nerven
- Epidurale Opioidinjektionen
- Schmerztherapie durch das Spritzen eines Medikamentes an periphere Nerven
- Therapie durch stimulierende Wirkung mittels elektrischen Strom (Elektrotherapie)
- spritzen eines Medikamentes an das sympathische Nervensystem zur Schmerztherapie
- Individuell auf den Patienten abgestimmte medikamentöse Schmerztherapie
- Individuell auf den Patienten abgestimmte physikalische Therapie
- Intravenöse Applikation eines Medikamentes zur Schmerztherapie
- Akupunktur
- Spritzen eines Medikamentes in die Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie
- Schmerzkurse, in denen Sie alles Wissenswerte über Ihre Erkrankung lernen und Wege entwickeln, damit umzugehen
- Entspannungstherapie (progressive Muskelrelaxation und multimodale Entspannung), Tonklangmassage
- Traditionelle Chinesische Medizin
- Palliativmedizin

## 8.12 Personelle Ausstattung

### 8.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt	1
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1

#### Facharztbezeichnungen

- Anästhesiologie
- Transfusionsmedizin

#### Zusatzweiterbildungen

- Ärztliches Qualitätsmanagement
- Akupunktur
- Spezielle Schmerztherapie

### 8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	1	3 Jahre

### 8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin

## 8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Schmerztherapie/ -management
- Palliativmedizin
- Traditionelle chinesische Medizin
- Schmerzbewältigung
- Akupunktur
- Autogenes Training
- Progressive Muskelrelaxation







## 9 Radiologie/Nuklearmedizin

Hauptabteilung - Radiologie (3700)

Tel.: 0209 364-3910

Fax: 0209 364-3909

E-Mail: radiologie.nuklearmedizin@marienhospital-buer.de



Chefarzt der Klinik für  
diagnostische und  
interventionelle Radiologie/  
Nuklearmedizin  
Priv.-Doz. Dr. med. Uwe Keske

### Leistungsspektrum

Um eine sichere Entscheidung für die richtige Therapie treffen zu können, muss der behandelnde Arzt die Art und das Ausmaß der Erkrankung kennen - oder sie sicher ausschließen können. Hierfür stehen in der Abteilung Radiologie und Nuklearmedizin die modernsten Geräte bereit. Die Abteilung verfügt über vielfältige Untersuchungssysteme, von Röntgengeräten über die Sonographie, den Spiral-Computer-Tomographen (CT) und die Gammakamera bis zur digitalen Subtraktionsangiographie (DSA) und Kernspintomographie. Mit diesen Systemen können die Organe des menschlichen Körpers durchleuchtet und ihre Funktion dargestellt werden. So kann der Computertomograph mit Hilfe eines Großrechners millimetergenaue Schnittbilder des Körpers erzeugen. Eine Bearbeitung von Helligkeit und Schärfe ermöglicht dem Radiologen einen präzisen Blick ins Innere. Im Kernspintomographen werden u.a. das Nervensystem (Kopf, Wirbelsäule), die Gelenke, Muskel- und Weichteilveränderungen, Erkrankungen der Bauch und Beckenorgane sowie Veränderungen der weiblichen Brust untersucht.

Immer häufiger werden auch kernspintomographische Gefäßdarstellungen und Herzuntersuchungen durchgeführt. Diese Untersuchungen sind im Gegensatz zu den traditionellen Verfahren weniger belastend, da keine Arterienpunktion oder Einbringung von Kathetern in das Gefäßsystem nötig ist.

Bei allen Untersuchungen werden die körperlichen Belastungen für die Patienten möglichst gering gehalten. Radio-

logisch gesteuerte, minimalinvasive Eingriffe zur Diagnostik und Therapie belasten den Patienten nur wenig. So gewinnen die Radiologen computertomographisch gesteuert Gewebeproben von erkrankten Organen. Auf diese Weise können auch Organe behandelt werden. Hierzu zählen Injektionen zur Schmerzbehandlung im Bereich von Wirbelsäule oder Nervengeflechten.

Ein anderes Verfahren erleichtert die Brustkrebsdiagnostik. Dabei können computergesteuert Biopsien aus der weiblichen Brust entnommen werden. Die Radiologen können Gefäßerweiterungen mit Ballonkathetern bei Durchblutungsstörungen der Becken und Beinarterien - auch mit Anbringung zusätzlicher innerer Gefäßschienen (Stents) - vornehmen und sie bieten Nuklearmedizinische Behandlungen bei entzündlichen Gelenkerkrankungen an.

### Verfahren der Radiologie und Nuklearmedizin

#### Konventionelle Röntgendiagnostik

- Skelett, Thorax, Abdomen, Mammographie, Kontrastmittel-Untersuchungen (Nieren, Magen, Dünndarm, Dickdarm, Arthrographie, Sialographie, Lymphographie, kinematographische Schluckakt-Untersuchung)

#### Gefäßdarstellungen

- Digitale Subtraktions-Angiographie (DSA)
- Phlebographie
- MR-Angiographie

- Spiral-Computertomographie (CT)
- Farbkodierte Dopplersonographie

**Magnetresonanztomographie (auch MRT, Kernspintomographie oder KST genannt)**

- Untersuchungen von Schädel, Wirbelsäule, Thorax, Mamma, Abdomen, MR-Cholangiopankreaticographie, Bewegungsapparat, MR-Angiographie.

**Interventionelle Radiologie**

- Percutane transluminale Angioplastie (PTA) inklusive Stent-Implantationen
- Lysetherapie bei Gefäßverschlüssen
- Kombinierte radiologisch-gefäßchirurgische Eingriffe im Operationssaal sowie Aortenstent-Prothese - in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Gefäßkrankungen
- Therapie von Lebertumoren (Alkoholinjektion und Radiofrequenzablation, Chemoembolisation der Leber, Embolisation der Leber mit radioaktiven Substanzen zur Strahlentherapie von Lebertumoren)
- Percutane transhepatische Cholangiographie inklusive Gallenwegsdrainage (PTCD)
- CT-gesteuerte Punktionen und Drainagen
- Stereotaktische Mamma-Vakuumbiopsien
- Vertebroplastien
- Sacroplastien

**Nuklearmedizinische Diagnostik**

- Szintigraphische Untersuchungen im Bereich Schilddrüse, Skelett, Nieren, Lungen, Herz, Hirn

**Nuklearmedizinische Therapie**

- Radiosynoviorthese, Schmerztherapie bei Skelettmetastasen

**Besondere Schwerpunkte**

- Wir sind Standort des Brustzentrum Emscher-Lippe. Ferner wirken wir am Brustkrebs-Screening im Raum Gelsenkirchen mit
- Diagnostik bei Patientinnen mit Brustkrebs:
  - Digitale Mammographie
  - Galaktographie
  - Stereotaktische Vakuumbiopsie
  - Kernspintomographie der Brust (MR-Mammographie)
- Darstellung des Wächter-Lymphknotens (Sentinel Lymph Node Szintigraphie)
- Präoperative Drahtankermarkierungen
- Minimal-invasive interventionelle Verfahren an Gefäßen
  - Ballondilatationen
  - Einbau von Gefäßstützen (Stents)
  - Rekanalisation von Gefäßen
  - Auflösen von Thromben (Lysebehandlung)
  - Kombinierte radiologisch-gefäßchirurgische Eingriffe im Operationssaal
  - Embolisierungen
  - Chemoembolisierungen
- Behandlung von Lebertumoren durch Chemoembolisation der Leber, Alkoholinjektion und durch Radiofrequenzablation
- Perkutane Einlage von Gallenwegsdrainagen einschließlich Stentimplantationen
- Minimal-invasive Verfahren bei Schmerzen der Wirbelsäule durch CT-gesteuerte Injektionen
- Schmerztherapie der Wirbelgelenke (Facettengelenksblockade)
- Schmerztherapie von Nervenwurzeln (periradikuläre Therapie)
- Behandlung von Wirbelkörperbrüchen (Vertebroplastie)
- Behandlung von entzündlichen Gelenkerkrankungen mit Radionukliden, Radiosynoviorthese
- Radiumchlorid-Therapie beim Morbus Bechterew
- Nuklearmedizinische Schmerzbehandlung von Skelettmetastasen
- Behandlungen von Abszessen durch Einlage von Drainagen

**Leistungsangebote**

- Strahlenschutzkurse für Ärzte, MTRA's und Assistenzpersonal

**Seit 2006 ist die Abteilung komplett digitalisiert. Hieraus resultieren folgende Vorteile:**

- Bilddaten und Befunde können in elektronischer Form an Patientinnen und Patienten und deren Hausärzte auf CD-ROM weitergegeben werden
- Zugriff auf ein umfassendes digitales Bildarchiv
- Digitale Bildverteilung im Krankenhaus
- Verzicht auf Filmentwicklung

**9.2 Versorgungsschwerpunkte**

- Konventionelle Röntgenaufnahmen
- Ultraschalluntersuchungen
  - Native Sonographie
  - Eindimensionale Dopplersonographie
  - Duplexsonographie
  - Sonographie mit Kontrastmittel
  - Endosonographie
- Projektionsradiographie
  - Mit Spezialverfahren
  - Fluoroskopie
  - Mit Kontrastmittelverfahren
- Computertomographie (CT)
  - Nativ
  - Mit Kontrastmittel
  - Spezialverfahren
- Darstellung des Gefäßsystems
  - Arteriographie
  - Phlebographie
  - Lymphographie

**Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren**

- Szintigraphie**
- Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) in Kooperation mit dem Marienhospital Gelsenkirchen
  - Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen

**Magnetresonanztomographie**

- Nativ
- Mit Kontrastmittel
- Spezialverfahren

**Andere bildgebene Verfahren**

- Knochendichtemessung (alle Verfahren)

**Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren**

- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
- Intraoperative Anwendung der Verfahren
- Quantitative Bestimmung von Parametern

**Nuklearmedizinische Therapie**

- Therapie mit offenen Radionukliden
- Radiojodtherapie



## 9.12 Personelle Ausstattung

### 9.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt	4
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3

#### Facharztbezeichnungen

- Nuklearmedizin
- Radiologie

#### Zusatzweiterbildungen

- Magnetresonanztomographie

### 9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Medizinisch-Technische Röntgen-AssistentInnen (MTRA), davon zwei mit Weiterbildung zur Fachkraft für Mammographie

- Lithotripter - ESWL (Stoßwellen-Steinzerstörung) in Kooperation mit dem Marienhospital Gelsenkirchen
- Magnetresonanztomograph - MRT (Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder)
- Mammographiegerät (Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse)
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät (Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall)
- Single-Photon-Emissionscomputertomograph - SPECT (Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlkörperchens) in Kooperation mit dem Marienhospital Gelsenkirchen
- Szintigraphiescanner / Gammasonde (Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten)

## 9.11 Apparative Ausstattung

- Angiographiegerät / DSA (Gerät zur Gefäßdarstellung)
- Computertomograph - CT (Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen)
- Hochfrequenztherapiegerät (Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik) in Kooperation mit dem Marienhospital Gelsenkirchen

## 9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

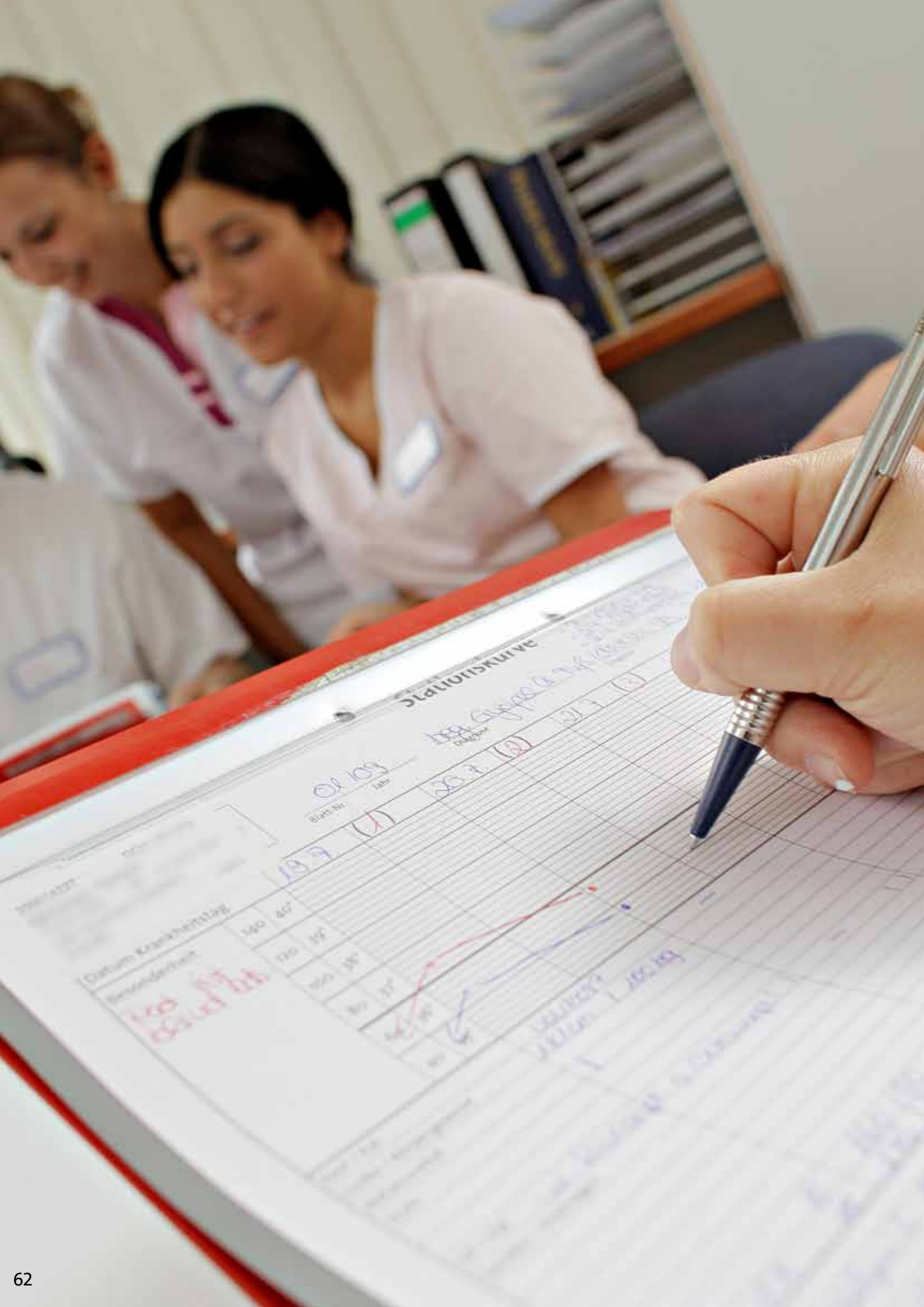
- Radiosynoviorthesen
- Angiographien, angiographische Interventionen
- Phlebographien (über das ambulante Operieren)
- Gesamtes diagnostisches Spektrum der Radiologie und Nuklearmedizin (siehe 9.2 - Seite 59)

### 9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	407
2	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	351
3	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	272
4	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	244
5	3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	235
6	3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	224
7	3-604	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel	196
8	3-614	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches	139
9	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	84
10	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	83







**1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)**

**1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate**

Die Ergebnisse werden im November 2009 veröffentlicht.

**1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren**

Die Ergebnisse werden im November 2009 veröffentlicht.

**4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

Zertifizierung des Brustzentrums Emscher-Lippe durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe nach Normgebung des Landes NRW (mit dem Sankt Marien-Hospital Buer als operative Standort)

- Anerkennung als Brustzentrum Juni 2005
- Zertifizierung im März 2007
- Überprüfungsaudit im März 2008
- Rezertifizierung im April 2009

**2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an den vereinbarten Qualitätssicherungsmaßnahmen nicht teil.

**5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge
	2008	2008
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	11
Knie-TEP	50	255

**3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

- Leistungsbereich
  - Brustkrebs



## 1 Qualitätspolitik

Bereits 2002 wurde das Sankt Marien-Hospital Buer vom TÜV Rheinland Berlin Brandenburg (TÜV Rheinland Group) nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert. Die Klinik war die erste, die dieses Zertifikat als Gesamteinstitution im nördlichen Ruhrgebiet erlangt hat.

Durch die Rezertifizierung im Jahr 2008 durch den Zertifizierer 3Cert aus Bochum besitzt das Zertifikat eine weitere Gültigkeit bis zum nächsten Rezertifizierungs-Audit 2011.

Im Mittelpunkt unseres Engagements stehen die Gesundheit und das Wohlergehen unserer Patienten.

Wir möchten den individuellen Bedürfnissen eines Jeden möglichst gerecht werden. Dementsprechend setzt das Sankt Marien-Hospital Buer konsequent auf die Kombination von menschlicher Zuwendung, professioneller medizinischer Versorgung, begleitender Seelsorge und modernster technischer Ausstattung.

Wir sind ständig bemüht, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter die Chance gibt, sich motiviert und engagiert allen Herausforderungen zu stellen. Nur durch den Beitrag eines jeden Mitarbeiters zur Sicherung der Qualität in allen Bereichen kann es gelingen, fehlerfreie Arbeitsergebnisse an die Patienten weiter zu geben.

Das Sankt Marien-Hospital Buer hat schon früh entsprechende interne Abläufe geschaffen und verfügt heute über eine seit Jahren bewährte und gefestigte Struktur.

Durch das Qualitätsmanagement-System sichert das Sankt Marien-Hospital Buer seine permanente Orientierung an den zentralen Zielen

- **Patientenorientierung**
- **Mitarbeiterzufriedenheit**
- **Kontinuierliche Qualitätsverbesserung**
- **Wirtschaftlichkeit**

Auf der Basis dieser permanenten Ziele werden jährlich

Qualitätsziele von den Leitern der einzelnen Kliniken und Bereiche erarbeitet und vorgegeben.

Die Zielerreichung wird innerhalb des Jahres beobachtet und es werden Maßnahmen ergriffen, die Vorgaben innerhalb der vorgegebenen Zeit zu erreichen.

## 2 Qualitätsziele

### Qualitätsziele für das Jahr 2009

- **Einführung eines Risikomanagementsystems im MHB**
- **Einbindung von Arbeitsschutz-Richtlinien in unser Qualitätsmanagementsystem gemäß den Forderungen der Berufsgenossenschaft für Wohlfahrtspflege**

## 3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Für die Realisierung und die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement-Systems sind ein Qualitätsmanager und acht Qualitätsmanagement-Beauftragte aus verschiedenen Kliniken und Bereichen verantwortlich. Sie setzen Anforderungen der Norm sowie die Forderungen der Steuergruppe, dem höchsten Gremium des Qualitätsmanagement-Systems, um.

Regelmäßige interne und externe Weiterbildungen halten diese Mitarbeiter immer auf dem neuesten Stand. Die Mitarbeiter des Qualitätsmanagements im Sankt Marien-Hospital Buer (Qualitätsmanager, Qualitätsbeauftragte, Moderatoren und Auditoren) treffen sich regelmäßig mindestens viermal jährlich, in dringenden Angelegenheiten auch öfter, um Informationen auszutauschen und neue Projekte zu besprechen.

Die Steuergruppe setzt sich aus sechs Vertretern aller Hierarchie-Ebenen und Abteilungen (Medizin, Krankenpflege, Verwaltung, Geschäftsführung sowie der Mitarbeiter-Vertretung) zusammen. Sie stimmt die von den jeweils zeitlich begrenzten, projektbezogenen Teams (Qualitätszirkeln) erarbeiteten Vorschläge ab und bringt sie zur Umsetzung.

Auch die Steuergruppe trifft sich, je nach Dringlichkeit der zu beschließenden Maßnahmen, regelmäßig.

## 4 Instrumente des Qualitätsmanagements

### Qualitätszirkel

Qualitätszirkel können sowohl auf Initiative von Patienten, Besuchern, Partnern oder Mitarbeitern der Klinik sowie der Geschäftsführung eingeleitet werden: Ein Verfahren, das keine Impulse außer Acht lässt und permanent angewendet wird.

Hier werden erkannte Probleme, zum Teil abteilungsübergreifend, diskutiert und Lösungen erarbeitet.

### Patienten-Befragungen

Besonders wichtig sind uns die Anregungen, Wünsche und natürlich auch die Kritik oder die Beschwerden unserer Patienten, Besucher und Partner. Damit Sie uns schnell und unkompliziert erreichen, stehen hierfür in der ganzen Klinik spezielle Briefkästen bereit. Zur Erfassung von Patientenwünschen und -beschwerden wurde ein Fragebogen entwickelt, der bei der stationären Aufnahme verteilt und regelmäßig ausgewertet wird. Bei akuten Beschwerden stehen Ansprechpartner zur Verfügung, schriftliche Eingaben werden, wenn gewünscht, zeitnah beantwortet und an verantwortliche Gremien weiter gegeben.

Eine weitere Möglichkeit, Wünsche oder Beschwerden auszudrücken, besteht in der Kontaktaufnahme mit der krankenhaus-unabhängigen Patienten-Fürsprecherin.

Jede Anregung wird, wenn möglich, sofort umgesetzt und fließt in eine Auswertung der entsprechenden Bereiche ein (siehe Graphiken auf der folgenden Seite).

### Interne und externe Audits

Diese Audits sind Befragungen zu der Norm bzw. zu den Umsetzungen der Anforderungen, welche die Norm DIN EN ISO 9001:2000 an das bestehende Qualitätsmanagement-System stellt.

Die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben sowie die Vorgaben aus arbeitsmedizinischer Sicht werden hier ebenfalls hin-

terfragt und gegebenenfalls werden bestehende Prozesse verändert.

### Beteiligung an externen Qualitätssicherungsmaßnahmen

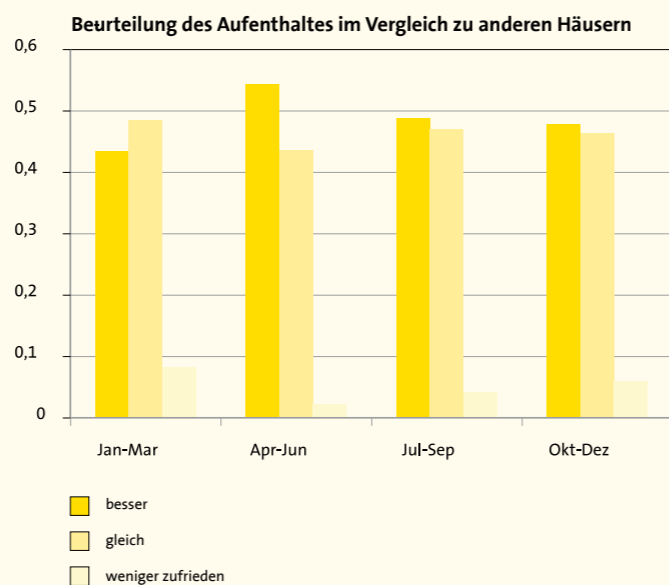
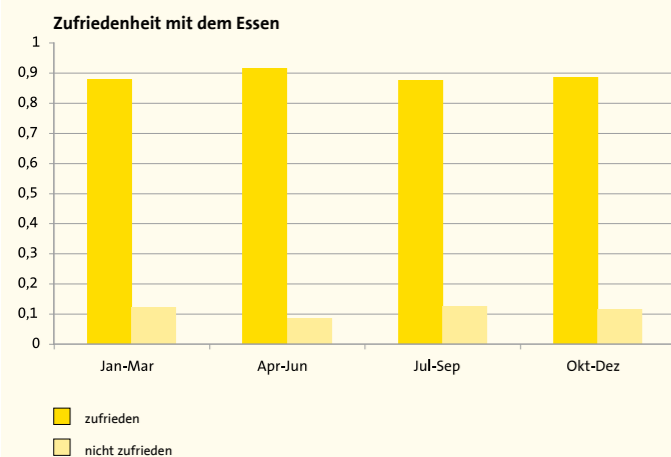
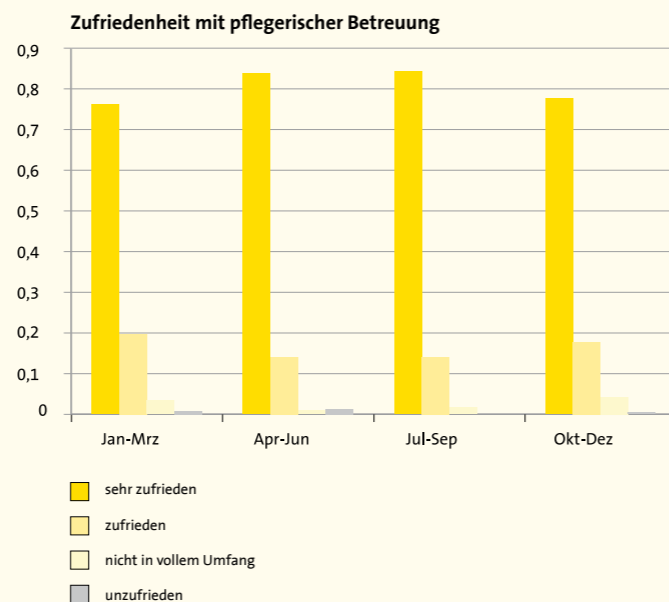
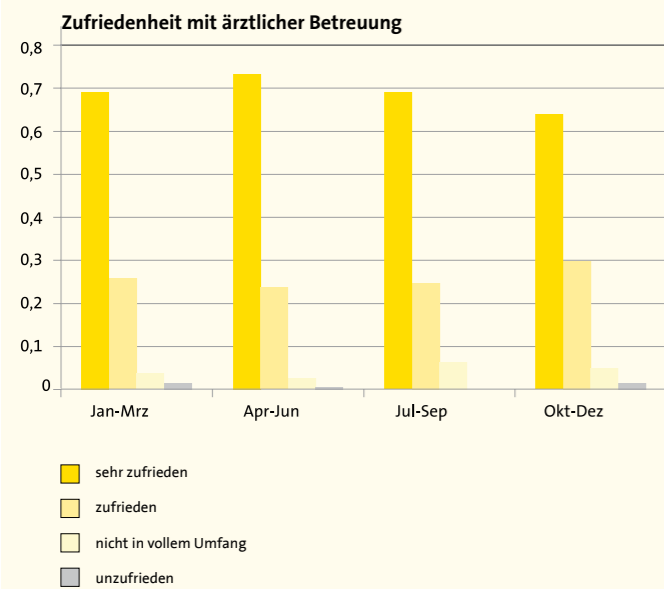
Das Sankt Marien-Hospital Buer beteiligt sich an verschiedenen externen Qualitätssicherungsmaßnahmen. Diese sind teils vorgeschrieben, teilweise beteiligt sich das Sankt Marien-Hospital Buer auf freiwilliger Basis. Ergebnisse daraus sind im Teil C dieses Qualitätsberichtes dokumentiert. Eine umfassende und effektive Qualitätssicherung ist in allen Arbeitsbereichen etabliert und realisiert.

- Controlling-Berichte und Leistungsstatistiken werden monatlich erstellt und im Haus kommuniziert. Fachübergreifende Konferenzen, themenorientierte Qualitätszirkel, Hygiene-, Schmerztherapie- und Arzneimittelkommissionen, der Aufbau eines Risk- Managements, und fortlaufende Patientenbefragungen sind Beispiele für kontinuierliche Qualitätsmaßnahmen, -messungen und Auswertungen.
- Interne und gesetzlich vorgeschriebene externe Qualitätssicherungsmaßnahmen sind in unserem Haus etabliert. Dabei werden diagnostische und therapeutische Maßnahmen erfasst, dokumentiert und ausgewertet und Leistungs- und OP-Statistiken erstellt. Verschiedene schriftliche und anonyme Befragungen ermöglichen kontinuierlich einen Einblick in den Leistungsstand der verschiedenen pflegerischen, medizinischen und Verwaltungs-Bereiche des Krankenhauses aus Sicht der Patienten und Mitarbeiter. Die Ergebnisse werden dokumentiert, präsentiert und veröffentlicht; Stärken werden erkennbar und sichtbare Schwachstellen werden zielgerichtet und sinnvoll verbessert.

### Folgende interne und externe Qualitätsbewertungs-Instrumente (Auswahl) werden kontinuierlich eingesetzt:

- **Patientenbefragung (intern)**  
Die Befragungsbögen werden an jeden Patienten verteilt. Die Auswertung erfolgt systematisch alle drei Monate und wird veröffentlicht. Einen Auszug aus der Auswertung der Patientenbefragung 2008 sehen Sie auf der folgenden Seite.

### Auszüge aus der Auswertung der Patientenbefragung



#### Hygiene-Umgebungsuntersuchungen (extern und intern)

Das Haus verfügt über ein gut strukturiertes Hygienewesen. In allen Abteilungen hängen entsprechende Hygienepläne und dezidierte Handlungsanweisungen aus. Neuerungen im Hygienebereich werden umgehend den jeweiligen Abteilungen mitgeteilt und umgesetzt sowie schriftlich festgehalten. Eine regelmäßige Zusammenarbeit der Hygienekommission, dem externen Krankenhaushygieniker und unseren

Hygienefachkräften ist im Hause etabliert. Nach den Richtlinien für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention des Robert-Koch-Institutes Berlin werden zur Erkennung von Infektionsrisiken und zur Kontrolle u.a. von Desinfektions- und Sterilisationsmaßnahmen regelmäßig Umgebungsuntersuchungen des gesamten Krankenhauses durchgeführt. Alle hygienerelevanten Daten werden innerhalb des Hauses gesammelt und entsprechend den einzelnen Gesetzen bzw. Richtlinien den zuständigen Institutionen übermittelt.

#### Dokumentation von Patientendaten

Im Krankenhaus existiert ein einheitliches Dokumentationssystem (Patientenakte). In den Fachabteilungen liegen einheitliche vorgefertigte Dokumentationsbögen vor, die zeitnah mit der Erfassung der Befunde ausgefüllt und durch den Oberarzt kontrolliert werden. Auf die Daten im EDV-System können die Berechtigten jederzeit zugreifen. Damit ist gewährleistet, dass wichtige Unterlagen sofort zur Verfügung stehen.

#### Patienten-Information und Aufklärung

Die Orientierung im Krankenhaus wird durch eine einheitliche, übersichtliche Beschilderung gewährleistet. Am Empfang, der rund um die Uhr besetzt ist und auf den Stationen stehen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen zur Verfügung, um Patienten die Orientierung im Krankenhaus zu erleichtern. Informationsmedien über Fachabteilungen, Leistungsangebote und Ansprechpartner werden Patienten ausgehändigt und regelmäßig aktualisiert.

dass bereits zu Arbeitsbeginn viele administrative Aufgaben durch uns und nicht vom neuen Mitarbeiter zu erledigen sind. Das geht von der Beschaffung eines Namensschildes bis hin zur Unterweisung in Dokumentationssoftware und Arbeitsschutz.

### 6 Bewertung des Qualitätsmanagements

17 betriebliche Auditoren sorgten im Jahr 2008 für die Durchführung von 23 internen Audits in allen Bereichen der Klinik. Sie überprüften die Einhaltung der Normen, die Umsetzung von Gesetzen sowie die Erreichung der Ziele der Qualitätspolitik.

Ein externes Audit durch eine Zertifizierungsgesellschaft (TÜV Rheinland Group) wurde – wie jedes Jahr – ebenfalls durchgeführt und bescheinigte die Wirksamkeit des Qualitätsmanagement-Systems.

Die Ergebnisse der internen und des externen Audits flossen als Verbesserungen wieder in das Qualitätsmanagement-System ein.

Die Geschäftsführung bewertet jährlich die Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit des angewendeten Qualitätsmanagementsystems in einem Managementreview. In diesem Review sind u. a. folgende Informationen enthalten:

- Ergebnisse von internen und externen Audits
- Ergebnisse von Patientenbefragungen
- Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen
- Qualitätsziele und deren Erreichungsgrad

#### Weitere Zertifizierungsverfahren 2008 / 2009

Rezertifizierung des Brustzentrums Emscher-Lippe (Operativer Standort Sankt Marien-Hospital Buer) durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe nach Normen des Landes NRW im März 2009

### 5 Qualitätsmanagement-Projekte

Im Sankt Marien-Hospital Buer werden Anregungen oder Kritiken von Patienten und Mitarbeitern in sogenannten Qualitätszirkeln ausgearbeitet und, nach Präsentation vor der Steuergruppe, umgesetzt.

#### Beispiel

Ein Projekt zur Erhöhung der Patientensicherheit ist die Einrichtung eines Critical Incident Reporting Systems (CIRS) zur Erfassung und Auswertung von „Beinahe-Vorfällen“, die fast zu Unfällen geführt hätten. In diesem System können alle Mitarbeiter solche Vorfälle dokumentieren und dem Qualitätszirkel auf einem speziell dazu erstellten Fragebogen melden. Die Erkenntnisse, die daraus entstehen, werden dann zur Verbesserung der Patientensicherheit genutzt.

#### Beispiel

Wir im MHB kümmern uns auch um das Wohlergehen unserer Mitarbeiter. Aus diesem Grund wurde ein Qualitätszirkel gegründet, der neue Mitarbeiter bereits vom ersten Tag an unterstützt. Es soll erreicht werden,



**A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	7
2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	7
4	Name und Art des Krankenhausträgers	7
6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	5
8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	7
9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	10
11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	
11.3	Ausbildung in anderen Heilberufen	10
12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	7
13	Fallzahlen des Krankenhauses	7
14	Personal des Krankenhauses	7
14.1	Ärzte	7
14.2	Pflegepersonal	7

**B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

**1 Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie**

1.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	13
1.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	14
1.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	13
1.6	Diagnosen nach ICD	
1.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	16
1.7	Prozeduren nach OPS	
1.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	16
1.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	15
1.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	16

1.11	Apparative Ausstattung	15
1.12	Personelle Ausstattung	14
1.12.1	Ärzte	14
1.12.2	Pflegepersonal	14
1.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	14

**2 Klinik für Gelenk- und Extremitätenchirurgie**

2.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	19
2.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	20
2.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	19
2.6	Diagnosen nach ICD	
2.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	23
2.7	Prozeduren nach OPS	
2.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	23
2.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	22
2.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	23
2.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	22
2.11	Apparative Ausstattung	22
2.12	Personelle Ausstattung	21
2.12.1	Ärzte	21
2.12.2	Pflegepersonal	21
2.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	21

**3 Klinik für Gefäßchirurgie**

3.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	25
3.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	26
3.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	25
3.6	Diagnosen nach ICD	
3.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	29
3.7	Prozeduren nach OPS	

3.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	29
3.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	28
3.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	29
3.11	Apparative Ausstattung	27
3.12	Personelle Ausstattung	26
3.12.1	Ärzte	26
3.12.2	Pflegepersonal	26
3.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	27

**4 Frauenklinik - Gynäkologie**

4.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	31
4.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	32
4.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	31
4.6	Diagnosen nach ICD	
4.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	34
4.7	Prozeduren nach OPS	
4.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	34
4.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	33
4.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	34
4.11	Apparative Ausstattung	33
4.12	Personelle Ausstattung	32
4.12.1	Ärzte	32
4.12.2	Pflegepersonal	32
4.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	32

**5 Frauenklinik - Geburtshilfe**

5.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	37
5.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	38
5.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	37
5.6	Diagnosen nach ICD	
5.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	41
5.7	Prozeduren nach OPS	

**6 Medizinische Klinik**

6.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	43
6.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	44
6.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	43
6.6	Diagnosen nach ICD	
6.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	47
6.7	Prozeduren nach OPS	
6.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	47
6.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	45
6.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	47
6.11	Apparative Ausstattung	45
6.12	Personelle Ausstattung	44
6.12.1	Ärzte	44
6.12.2	Pflegepersonal	44
6.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	45

**7 Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

7.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	49
7.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	50
7.12	Personelle Ausstattung	50
7.12.1	Ärzte	50
7.12.2	Pflegepersonal	50
7.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	50

<b>8 Schmerzambulanz</b>		<b>C Qualitätssicherung</b>	
8.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	53	
8.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	54	
8.12	Personelle Ausstattung	54	
8.12.1	Ärzte	54	
8.12.2	Pflegepersonal	54	
8.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	54	
<b>9 Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie/Nuklearmedizin</b>			
9.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	57	
9.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	59	
9.7	Prozeduren nach OPS		
9.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	60	
9.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	60	
9.11	Apparative Ausstattung	60	
9.12	Personelle Ausstattung	60	
9.12.1	Ärzte	60	
9.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	60	
		<b>D Qualitätsmanagement</b>	
1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)	63	
1.1	Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate	63	
1.2	Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren	63	
2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	63	
3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	63	
4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	63	
5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	63	
1	Qualitätspolitik	64	
2	Qualitätsziele	64	
3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	64	
4	Instrumente des Qualitätsmanagements	65	
5	Qualitätsmanagement-Projekte	67	
6	Bewertung des Qualitätsmanagements	67	

**Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht**  
ist die Krankenhausleitung,  
vertreten durch den Geschäftsführer

**Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts:**  
ist Reinhard Schomberg,  
Qualitätsmanagement-Beauftragter  
E-Mail: reinhard.schomberg@marienhospital-buer.de

**Verantwortlich für die redaktionelle und grafische Umsetzung des Qualitätsberichtes:**  
ist Uwe Becker, Leitung der Öffentlichkeitsarbeit  
E-Mail: u.becker@st-augustinus.eu

**Weiterführende Informationen:**

- www.marienhospital-buer.de
- Konzerngeschäftsbericht der St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH 2008

**Gerne senden wir Ihnen weitere Informationen zu unserem Leistungsspektrum zu:**

**info@marienhospital-buer.de.**

**Erläuterung zu der Erstellung unseres Qualitätsberichtes**

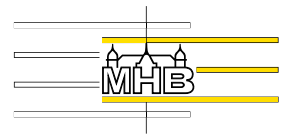
Der gesetzlich geforderte Qualitätsbericht muss in einer für alle Kliniken verbindlich vorgegebenen Struktur erstellt werden, die für die Erfassung in Datenbanken optimiert ist.

Lesegewohnheiten und EDV-Erfodernisse entsprechen sich nicht immer. Wir haben bei der Erstellung unserer PDF-Fassung bewusst die Reihenfolge dieser Struktur geändert, damit Sie es als Leser einfacher haben, die relevanten Informationen schnell zu finden.

Die vorgegebene Kapitelnummerierung haben wir beibehalten damit Sie unseren Qualitätsbericht einfach mit dem anderer Kliniken vergleichen können.

Die Reihenfolge ist allerdings geändert, so dass die Kapitelnummerierung nicht der numerischen Reihenfolge entspricht. Wir bitten um Ihr Verständnis und hoffen, so Ihren Interessen entsprochen zu haben und freuen uns, wenn Sie die für Sie wichtigen Abschnitte so schnell finden.





Sankt Marien-  
Hospital Buer GmbH

**Sankt Marien-Hospital Buer**

**Mühlenstraße 5-9  
45894 Gelsenkirchen**

**Information  
0209 364 - 0**

**[www.marienhospital-buer.de](http://www.marienhospital-buer.de)  
[info@marienhospital-buer.de](mailto:info@marienhospital-buer.de)**